

Antragsunterlagen zum abfallrechtlichen Planfeststellungsverfahren - Inertstoffdeponie „Am Steinberg“ (DK0) Warnstedt-Timmenrode

Bericht zum Bestand von Biotop- und Nutzungstypen sowie zum Vorkommen ausgewählter Artengruppen (Brutvögel, Amphibien, Reptilien),

im Bereich des Kiessandtagebaus

Warnstedt

Auftraggeber:

Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn

Große Gasse 366

06493 Ballenstedt OT Badeborn



**Büro für Umweltplanung
Dr. Friedhelm Michael**

Sylvestristraße 4

38855 Wernigerode

Auftraggeber:

Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn
Große Gasse 366
06493 Ballenstedt OT Badeborn

Auftragnehmer:



Sylvestristraße 4
38855 Wernigerode
Tel.: 03943 92 31 0
Mail: info@bfu-michael.de

Projektbearbeiter: Dipl. Ing. (FH) Katja Osterloh

Marco Jede

Dipl. Ing. (FH) David Bley

Datum: 16.08.2022

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	II
1 Anlass und Aufgabenstellung	1
2 Methodik.....	2
2.1 Erfassung.....	2
2.2 Auswertung.....	6
3 Ergebnisse	8
3.1 Biotop- und Nutzungstypen sowie floristische Ausstattung.....	8
3.2 Avifauna	16
3.2.1 Ergebnisse der vorhabenbezogenen Erhebungen 2020.....	16
3.2.2 Zusatzinformationen aus Beobachtungen im Rahmen der ÖBB 2018, 2019 und 2021	131
3.3 Amphibienfauna	33
3.3.1 Ergebnisse der vorhabenbezogenen Erhebungen 2020.....	33
3.3.2 Zusatzinformationen aus Feststellungen im Rahmen der ÖBB 2018, 2019 und 2021	37
3.3.3 Zusatzinformationen aus dem Arten-Monitoring nach Art. 11 und 17 der FFH-Richtlinie Sachsen-Anhalt sowie den allgemein erfassten Art-Daten (WinArt-Daten)	41
3.4 Reptilienfauna.....	50
3.4.1 Ergebnisse der vorhabenbezogenen Erhebungen 2020.....	50
3.4.2 Zusatzinformationen aus Feststellungen im Rahmen der ÖBB 2018, 2019 und 2021	50
3.5 Sonstige Artnachweise	53
3.5.1 Säugetiere	53
3.5.2 Insekten	53
4 Zusammenfassung.....	54
5 Literaturverzeichnis.....	56
Anhang	58

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erfassungsgegenstände, Erfassungsmethodik und Untersuchungsraum	2
Tabelle 2: Übersicht der Erfassungstermine 2020	3
Tabelle 3: Biotoptypen im Untersuchungsraum.....	10
Tabelle 4: Avifauna im Untersuchungsgebiet	18
Tabelle 5: Feststellungen und Artnachweise mit Bezug zur Avifauna im Rahmen der ÖBB 2018-2021 ...	32
Tabelle 6: Übersicht zu den Amphibiennachweisen 2020.....	35
Tabelle 7: Übersicht zu den Amphibiennachweisen 2019.....	39
Tabelle 8: Kaulquappen-Nachweis (ohne Artbestimmung) in den Tagebaugewässern 2021	41
Tabelle 9: Kartierungsrohdaten zum Kammmolch mit den Anzahlen (n) aus dem FFH- Monitoring 2017	46
Tabelle 10: Übersicht zu den bekannten Nachweisen der Erdkröte im Tagebau	47
Tabelle 11: Kartierungsrohdaten zur Erdkröte mit den Anzahlen (n) aus dem FFH-Monitoring 2017	47
Tabelle 12: Übersicht zu den bekannten Nachweisen des Teichfroschs im Tagebau	48
Tabelle 13: Übersicht zu den bekannten Nachweisen des Bergmolchs im Tagebau	48
Tabelle 14: Übersicht zu den bekannten Nachweisen des Fadenmolchs im Tagebau.....	49
Tabelle 15: Übersicht zu den bekannten Nachweisen des Teichmolchs im Tagebau	49
Tabelle 16: Reptilien - Zufallsbeobachtungen im Rahmen der regulären ÖBB	50
Tabelle 17: Ergebnisse der Artenschutzkontrolle Maßnahmenfläche Bergwerksfeld Steinfeld	51
Tabelle 18: Zusammenfassende Übersicht zum festgestellten Artenspektrum im Kiessandtagebau Warnstedt.....	54

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht zu den Untersuchungsstrecken und –gebieten im Rahmen der vorhabenbezogenen Erfassungen 2020.....	4
Abbildung 2: Übersicht zu den Standorten der künstlichen Verstecke	5
Abbildung 3: Biotop- und Nutzungstypen im Untersuchungsraum	9
Abbildung 4: Amphibiennachweise 2020	33
Abbildung 5: Amphibiennachweise 2018.....	38
Abbildung 6: Amphibiennachweise 2019.....	39
Abbildung 7: Vorhandene Gewässer im Tagebau 2021 (Steinfeld-Areal dabei unberücksichtigt).....	40

1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Vorhabenträger beabsichtigt die Errichtung und den Betrieb einer Abfallbeseitigungsanlage /Deponie der Klasse 0 (DK0) auf dem Standort des Kiessandtagebaus Warnstedt. Für den Standort, der derzeit dem Bergrecht unterstellt ist, liegt eine Genehmigung für die Gewinnung von Kiesen und Sanden sowie die Verfüllung zum Zwecke der Wiedernutzbarmachung nach BBergG durch das LAGB vor. In Entsprechung der Tätigkeiten (1. Gewinnung (genehmigt), 2. Verfüllung (genehmigt), 3. Deponie-Errichtung (geplant) erfolgen diese in schrittweiser Abfolge und jeweils in Teilabschnitten. Damit einher würde ein schrittweiser Übergang von bergrechtlicher (Tätigkeiten 1 und 2) zu abfallrechtlicher Genehmigung (Tätigkeit 3) einhergehen.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für die Deponie wurde die Erstellung umweltfachlicher Unterlagen gefordert. Hierfür sind Kenntnisse zum Bestand an Fauna, Flora und Biotope notwendig. Der Untersuchungsumfang wurde im Vorfeld mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Harz abgestimmt. Für die Untersuchungsleistungen wurde das Büro für Umweltplanung Dr. Friedhelm Michael durch den Vorhabenträger beauftragt.

Die vorliegende Unterlage fasst die Ergebnisse der Kartierleistungen in Form eines Kartierberichtes zusammen.

2 Methodik

2.1 Erfassung

Untersuchungsraum und Untersuchungsumfang wurden im Vorfeld mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Harz abgestimmt. Es wurden ein enger Untersuchungsraum (UG1) und zusätzlich ein erweiterter Untersuchungsraum (UG 2) gewählt (vgl. Abbildung 1) und die Erfassungsgegenstände entsprechend zugeordnet. Der vorabgestimmte Untersuchungsumfang beinhaltete die in Tabelle 1 aufgeführte Aufstellung.

Tabelle 1: Erfassungsgegenstände, Erfassungsmethodik und Untersuchungsraum

Erfassungsgegenstand	Methode	Untersuchungsraum
Biotop- und Nutzungstypen, Flora	Kartierung gemäß aktuell gültiger Leitfäden des Landes Sachsen-Anhalt, inkl. Artenlisten, Fotodokumentation, ggf. Verortung geschützter Arten	UG 1
Brutvögel	Revierkartierung der Brutvögel in Anlehnung an Methodenstandard Südbeck et al. (2005) 4 Tagbegehungen im Zeitraum Ende März bis Ende Juni entlang von 4 ausgewählten Transekten (Stichprobe für den Untersuchungsraum, kein flächendeckender Ansatz) 2 Abend- / Nachtbegehungen im Zeitraum April bis Juni zum Nachweis von Rallen / Eulen, Verhören an mind. 10 festgelegten Punkten ggf. unter Verwendung einer Klangattrappe Horstkontrolle im Rahmen der Tagbegehungen	UG 2
Amphibien	Verhören, Sichtbeobachtung und Handfänge in Anlehnung an Methode A1 (BMVI, 2015) 6 Begehungen (2 Tagbegehungen und 4 Abend-/Nachtkontrollen) zur Erfassung der lokalen Population an allen vorhandenen Gewässern des UG an günstigen Erfassungstagen zwischen Ende März und Mitte Juni mit Schwerpunkt April / Mai Identifizierung von Landverstecken durch nächtliches Ableuchten aller Grubenbereiche / Habitate	UG 1
Reptilien	Untersuchung geeigneter Habitatstrukturen auf Reptilienvorkommen mittels Sichtbeobachtung und künstlicher Verstecke, 4 Begehungen des Geländes zw. April bis Anfang Juni und Ende August bis Oktober in Anlehnung an Methode R1 (BMVI 2015) Anzahl der ausgelegten künstlichen Verstecke: 38 (vgl. Abbildung 2)	UG 1

Die faunistischen Untersuchungen fanden 2020 statt. Die Erfassungstermine sind in Tabelle 2 enthalten. Alle Artfeststellungen wurden mit der faunistischen Erfassungs-App für Android „FaunaMAppEr“¹ erfasst.

Die Biotop- und Nutzungstypenkartierung wurde 2022 durchgeführt.

Tabelle 2: Übersicht der Erfassungstermine 2020

Artengruppe	Strecke/Bereich	Erfassungstermine 2020			
		1.	2.	3.	4.
Avifauna	Transekt 1 – Kiesgrube (Länge: 5,34 km)	2.4.*	24.4.*	8.5.*	10.6.*
	Transekt 2 - Feldflur S (Länge: 1,78 km)	2.4.*/**	17.4.**	8.5.**	-
	Transekt 3 - Helsunger Bruch N (Länge: 2,77 km)	2.4.**	17.4.**	15.5.**	16.6.*
	Transekt 4 - Helsunger Bruch S (Länge: 2,96 km)	2.4.*/**	17.4.**	8.5.**	-
	Strecke Nachtbegehung (10 Verhörpunkte)	18.6.*/**	15.7.*		
Amphibien	Übersichtsbegehung Kiesgrube	2.4.*/**	24.04.	04.05.	16.06.
	Tagbegehungen Kiesgrube (+ ÖBB)	24.4.*	4.5.*/**	16.6.*	
	Abend-/Nachtbegehungen Kiesgrube	7.4.*/**	4.5.*/**	18.6.*/**	15.7.*
Reptilien	Künstliche Verstecke Kiesgrube	4.5.	8.5.	16.9.	

Kartiert durch: * Marco Jede (BfU), ** Katja Osterloh (BfU)

Aufgrund der nunmehr seit 2018 stattfindenden intensiven Betreuung des Kiessandtagebaus im Rahmen einer ökologischen Betriebsbegleitung durch das Büro für Umweltplanung Dr. Friedhelm Michael liegen darüber hinaus zusätzliche Beobachtungsdaten vor, die ebenfalls in die Bestandsdarstellungen eingeflossen sind.

¹ Entwickelt von Dipl.-Inform. Thomas Gramer & Dr. Tobias Wirsing, <https://www.faanamapper.de/>

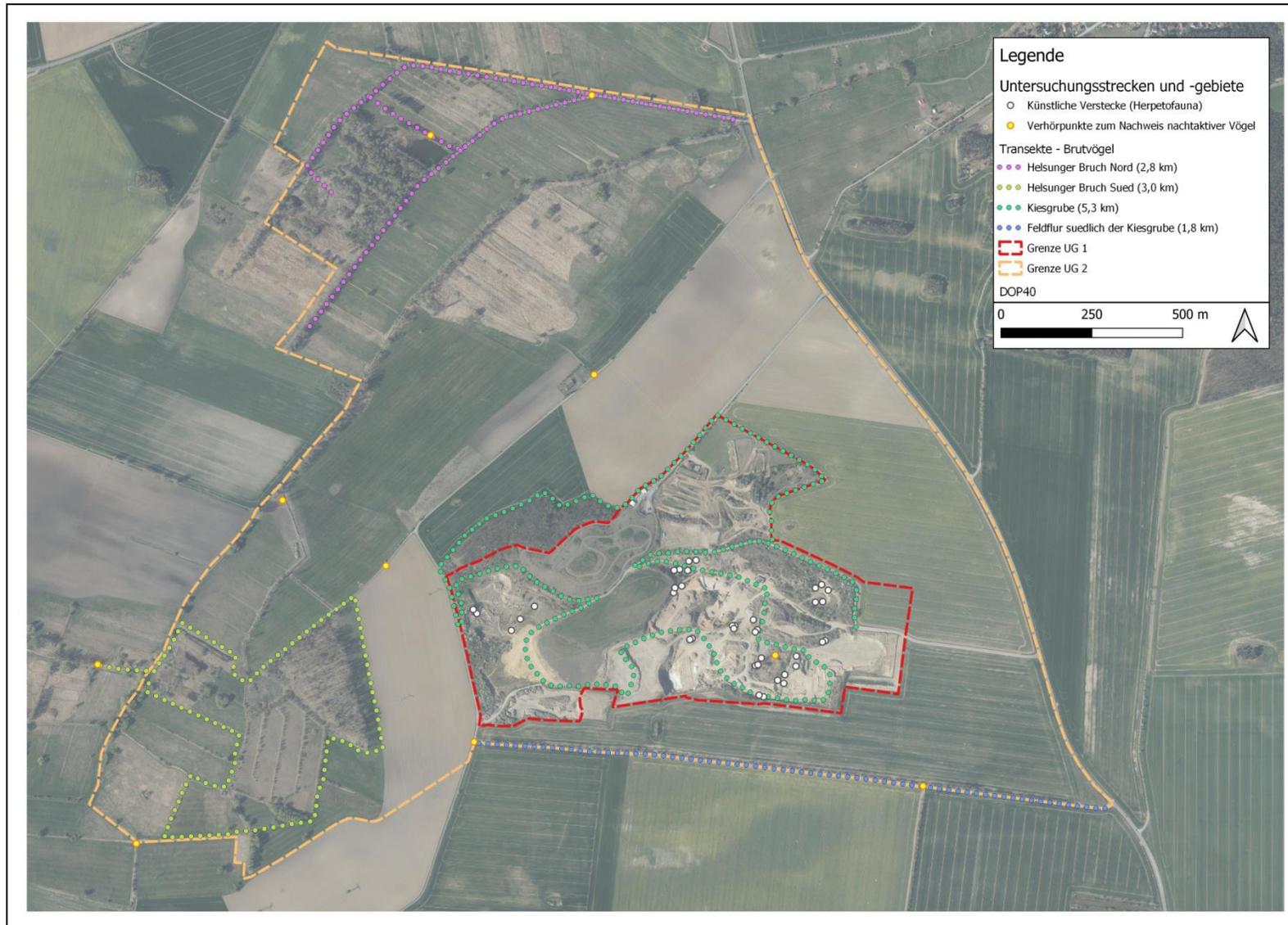


Abbildung 1: Übersicht zu den Untersuchungsstrecken und –gebieten im Rahmen der vorhabenbezogenen Erfassungen 2020



Abbildung 2: Übersicht zu den Standorten der künstlichen Verstecke

2.2 Auswertung

Biotope und Flora

Die erfassten Biotope wurden mittels QGIS (Version 3.22) auf Grundlage von Luftbildern unter Berücksichtigung vorhandener betrieblicher Vermessungsdaten und Planungen (bereitgestellt durch HGN Beratungsgesellschaft mbH und AG) digitalisiert. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Identifizierung von besonders geschützten Biotopen. Die floristische Ausstattung wurde soweit es der Charakterisierung der Biotope bedarf aufgenommen und dahingehend für die Auswertung verwendet. Die vorgefundenen Pflanzenarten wurden hinsichtlich ihres Schutz- und Gefährdungsstatus überprüft.

Die Bewertung der Biotope erfolgte unter Verwendung der „Richtlinie zur Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen im Land Sachsen-Anhalt“ (Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt, RdErl. des MLU vom 12.03.2009).

Fauna

Die weitere Verarbeitung der Erfassungen, welche gemäß Kapitel 2.1 mit der faunistischen Erfassungs-App für Android „FaunaMAppEr“ erfolgte, wurde mit QGIS und MS Excel vorgenommen.

Spezifische Auswertungen wurden wie folgt vorgenommen:

Avifauna

Der Status des Vorkommens einer Art wurde für das Untersuchungsgebiet und für den Wirkbereich des Vorhabens ermittelt. Hierfür wurden die Erfassungsdaten hinsichtlich der artspezifischen Wertungsgrenzen, insbesondere für Brutverdacht (BV) bzw. Brutnachweis (BN) gemäß SÜDBECK et al (2005), sondiert.

Die Angabe des Schutzstatus der erfassten Arten folgt:

- dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der aktuellen Fassung²
 - besonders geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG)
 - streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14)

(Die Schutzkategorien bauen aufeinander auf. Alle streng geschützten Arten sind außerdem auch besonders geschützt.)

² "Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1362) geändert worden ist

Die Angabe des Gefährdungsstatus der erfassten Arten richtete sich nach den aktuellen Roten Listen.

- Für Deutschland:
 - Nationales Gremium Rote Liste Vögel (Hrsg.): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (6. Fassung, Stand 30. September 2020 – Berichte zum Vogelschutz 57 (2020): 13-112.
- Für Sachsen-Anhalt:
 - Schönbrodt, M. & M. Schulze: Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt (3. Fassung, Stand November 2017 – Vorabdruck. Apus 22

Amphibien- und Reptilienfauna

Die Angabe des Schutzstatus der erfassten Arten folgt:

- dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der aktuellen Fassung³
 - besonders geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG)
 - streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14)

(Die Schutzkategorien bauen aufeinander auf. Alle streng geschützten Arten sind außerdem auch besonders geschützt.)

Die Angabe des Gefährdungsstatus der erfassten Arten richtete sich nach den aktuellen Roten Listen.

- Für Deutschland:
 - Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.
- Für Sachsen-Anhalt:
 - Grosse, W.-R., Meyer, F. & M. Seyring (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalt. 13/14. Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Amphibia). – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 1/2020: 345–355.

³ "Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1362) geändert worden ist

3 Ergebnisse

3.1 Biotop- und Nutzungstypen sowie floristische Ausstattung

Das Untersuchungsgebiet wird durch anthropogen stark überprägte Biotopstrukturen charakterisiert, da die Flächen im Rahmen der bergrechtlichen Genehmigung erst abgegraben und dann verfüllt wurden (Westteil) bzw. verfüllt werden sollen (Zentral- und Ostteil der geplanten Deponiefläche).

- Im Westteil handelt es sich um auf dem Verfüllkörper vor einigen Jahren wiedernutzbar gemachte Flächen mit Primärbegrünung durch Rasensaat zur Schaffung von Sukzessionsflächen,
- Im Zentral- und Ostteil ist die Fläche durch die aktive Kiessandgewinnung und Verfüllung geprägt. Hier wird bereits eine artenschutzfachliche Baubegleitung ausgeführt.

Im Umfeld des geplanten Deponiestandortes befinden sich durch früheren und derzeitigen Kiesabbau entstandene hochwertige Biotopstandorte. Es handelt sich hierbei um das FND „Vordere Roßhöhe“ sowie die teilweise vorhandenen / größtenteils noch zu gestaltenden Bereiche des Kiessandtagebaus Warnstedt-Ost (Genehmigung Landkreis Harz).

Innerhalb des Untersuchungsraumes wurde im Juni 2022 eine flächendeckende Biotoptypenkartierung durchgeführt. Diese erfolgte auf Grundlage der Kartiereinheiten zur Kartierung der Lebensraumtypen nach Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-RL) sowie zur Kartierung der nach § 22 NatSchG LSA besonders geschützten Biotope und sonstige Biotope enthalten in den Kartieranleitungen für Lebensraumtypen Sachsen-Anhalt, Teile Offenland und Wald (LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ 2010 und 2014).

Die Bewertung der festgestellten Biotoptypen basiert auf der „Richtlinie zur Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen im Land Sachsen-Anhalt“ (Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt, RdErl. des MLU vom 12.03.2009). Das Bewertungsmodell beinhaltet für jeden Biototyp eine anhand der Kriterien Naturnähe, Seltenheit, Gefährdung und Wiederherstellbarkeit hergeleitete naturschutzfachliche Bedeutung. Entsprechend der jeweiligen Bedeutung wird jedem Biototyp ein Biotopwert zugeordnet, der maximal 30 Wertstufen erreichen kann. Der Wert „0“ entspricht dem niedrigsten und „30“ dem höchsten naturschutzfachlichen Wert.

Die Ergebnisse der Kartierung finden sich in der nachfolgenden Abbildung sowie in der sich anschließenden Tabelle mit einer Auflistung der erfassten Biotop- und Nutzungstypen.



Abbildung 3: Biotoptypen und Nutzungstypen im Untersuchungsraum

Tabelle 3: *Biotoptypen im Untersuchungsraum*

Biotoptyp	Bio-top-code	Bio-top-wert	Schutz-status
Gehölze			
Baumgruppe oder -bestand aus überwiegend heimischen Arten - Zumeist junge Gehölzbestände aus Gemeiner Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	HEC	20	-
Baumgruppe oder -bestand aus überwiegend nicht-heimischen Arten - neben heimischen Baumarten (siehe HEC) überwiegend von Robinie (<i>Robinia pseudoacacia</i>), Schwarzpappelhybriden (<i>Populus x canadensis</i>) und Steinweichsel (<i>Prunus mahaleb</i>), ferner Trauerweide (<i>Salix babylonica</i>) bestimmte Gehölzbestände	HED	13	-
Baumgruppe oder -bestand aus überwiegend nicht heimischen Arten/Landreitgras-Dominanzbestand - HED s.o. mit gehölzfreien Bereichen, in denen Landreitgras (<i>Calamagrostis epigeios</i>) dominiert	HED/ UDB	12	-
Hecke aus überwiegend standortfremden Gehölzen - Aktuelle bestehende Randbereiche im Osten der Grube mit Eschen-Ahorn (<i>Acer negundo</i>), Schwarzpappelhybriden (<i>Populus x canadensis</i>), Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>) und Straucharten wie Schwarzem Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Hundsrose (<i>Rosa canina</i>), Kratzbeere (<i>Rubus caesius</i>)	HHC	10	-
Gebüsch frischer Standorte, überwiegend heimische Arten - Vor allem durch flächendeckende Rubusgebüsche (<i>Rubus caesius</i>) bestimmte Bereiche an Hangbereichen	HYA	20	-
Gebüsch stickstoffreicher, ruderaler Standorte (überwiegend heimische Arten) - Gebüsche mit vorwiegend Schwarzem Holunder (<i>Sambucus nigra</i>) in nährstoffreichen Senken	HYB	15	-
Gebüsch trockenwarmer Standorte, nicht-heimische Arten - Gebüsche auf trockenwarmen Kuppen oder an Hängern, vorrangig mit Steinweichsel (<i>Prunus mahaleb</i>), hinzu kommen Hundsrose (<i>Rosa canina</i>), Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>) und Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	HTC	13	-
Gewässer			
Nährstoffreiche Abbaugewässer - künstlich angelegte Versickerungsmulden im Osten und Westen des Plan- gebiets	SED	15	-
Moore, Niedermoore, Sümpfe, Röhrichte			
Schilf-Röhricht - Künstlich über Schilfsoden angelegte Röhrichtflächen	NLA	23	§

Biotoptyp	Bio- top- code	Bio- top- wert	Schut- z- status
Grünland			
Ruderales, mesophiles Grünland sofern nicht (6510) - stillgelegte und rekultivierte Deponie im Nordwesten des Untersuchungsgebietes - Begrünung mit Rasensaatgutmischung 7.1.1 (Landschaftsrasen ohne Kräuter), - Ackerrandstreifen u.a. mit Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>), Knaulgras (<i>Dactylus glomerata</i>), Quecke (<i>Elymus repens</i>), Wiesen-Rispengras (<i>Poa pratensis</i>), Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>), Wilde Möhre (<i>Daucus carota</i>), Weißes Labkraut (<i>Galium album</i>), Gemeine Sichelöhre (<i>Falcaria vulgaris</i>), Gemeine Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>), Gewöhnliche Kratzdistel (<i>Cirsium vulgare</i>), - Von Quecke (<i>Elymus repens</i>), Landreitgras (<i>Calamagrostis epigeios</i>) und Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>) dominierte Bereiche im Osten des Untersuchungsgebietes	GMF	16	-
Ruderales, mesophiles Grünland sofern nicht (6510)/ Baumgruppe oder - bestand aus überwiegend heimischen Arten - im Rahmen der Ausgleichsmaßnahme A4* (Sukzessionsflächen mit Gehölzgruppenpflanzungen) auf Verfüllböden hergestellte, der Sukzession überlassene Grünlandflächen mit gepflanzten Gehölzgruppen auf etwa 10% der Fläche, - Von Quecke (<i>Elymus repens</i>), Landreitgras (<i>Calamagrostis epigeios</i>) und Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>) dominierte Bereiche im Osten des Untersuchungsgebietes mit eingestreuten Gehölzen aus Gemeiner Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	GMF/ HEC	18	-
Ruderales, mesophiles Grünland (sofern nicht 6510)/ Gebüsch stickstoffreicher, ruderaler Standorte (überwiegend heimische Arten) - von Quecke (<i>Elymus repens</i>), Landreitgras (<i>Calamagrostis epigeios</i>) und Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>) dominierte Bereiche im Osten des Untersuchungsgebietes mit eingestreuten Gebüschgruppen mit vorwiegend Schwarzem Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	GMF/ HYB	16	-
Ruderales, mesophiles Grünland (sofern nicht 6510)/Landreitgras-Dominanzbestand/sonstiger Dominanzbestand - von Quecke (<i>Elymus repens</i>), Landreitgras (<i>Calamagrostis epigeios</i>), Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>), Knaulgras (<i>Dactylis Glomerata</i>) und Brennessel (<i>Urtica dioica</i>) dominierte Bereiche im Osten des Untersuchungsgebietes mit mosaikartig eingestreuten auffälligen Dominanzen von Landreitgras (UDB) und Quecke (UDY)	GMF/ UDB/ UDY	10	-
Mesophile Grünlandbrache (sofern nicht 6510) - im Bereich der Auffüllungsfläche entstandenes Grünlandfläche mit Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>), Quecke (<i>Elymus repens</i>), Landreitgras (<i>Calamagrostis epigeios</i>), Wiesen-Schwingel (<i>Festuca pratensis</i>), Pfeilkresse (<i>Lepidium draba</i>), Meerrettich (<i>Armoracia rusticana</i>), Echter Beinwell (<i>Symphytum officinale</i>), Weißes Labkraut (<i>Galium album</i>), Pyrenäen-Storchschnabel (<i>Geranium pyrenaicum</i>), Brennessel (<i>Urtica dioica</i>), Weißes Labkraut (<i>Sirene latifolia</i>)	GMX	14	-
Scherrasen/ Devastiertes Grünland mit starken Narbenschäden - Rasenparkplatz vor Motocrossstrecke in Teilbereichen stark devastiert	GSB/ GSX	7	-

Biotoptyp	Bio- top- code	Bio- top- wert	Schut- z- status
Magerrasen, Felsfluren			
<p>Halbtrockenrasenbrache (sofern nicht 6210)</p> <p>- Nach Abschluss der Abgrabungen etablierte Halbtrockenrasen mit <u>Schafschwingel (<i>Festuca ovina</i>)</u>, <u>Aufrechte Trespe (<i>Bromus erectus</i>)</u>, Flaumiger Wiesenhafer (<i>Avenula pubescens</i>), Echtes Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>), Spitzwegerich (<i>Plantago lanceolata</i>), Wilde Möhre (<i>Daucus carota</i>), <u>Zierliches Schillergras (<i>Koeleria macrantha</i>)</u>, Gemeine Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>), <u>Gewöhnlicher Hornklee (<i>Lotus corniculatus</i>)</u>, <u>Zypressen-Wolfsmilch (<i>Euphorbia cyparissias</i>)</u></p>	RHX	15	§
<p>Halbtrockenrasenbrache (sofern nicht 6210) Baumgruppe oder -bestand aus überwiegend nicht-heimischen Arten</p> <p>- Halbtrockenrasenbrache s.o. mit eingestreutem Aufwuchs von überwiegend Schwarzpappelhybriden (9 – 20 jährig, 2 WP Abzug)</p>	RHX/ HED	14	§
<p>Halbtrockenrasenbrache (sofern nicht 6210), Gebüsch trockenwarmer Standorte, überwiegend heimische Arten</p> <p>- Halbtrockenrasenbrache im Bereich des FND „Vordere Rosshöhe“ mit aufkommender Verbuschung</p> <p>Die Krautschicht wird gebildet aus <u>Schafschwingel (<i>Festuca ovina</i>)</u>, Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>), Knaulgras (<i>Dactylis glomerata</i>), Gemeine Sichelmöhe (<i>Falcaria vulgaris</i>), <u>Gewöhnlicher Odermennig (<i>Agrimonia eupatoria</i>)</u>, <u>Weißes Labkraut (<i>Galium album</i>)</u>, Gemeine Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>), <u>Echtes Labkraut (<i>Galium verum</i>)</u>, <u>Golddistel (<i>Carlina vulgaris</i>)</u>, <u>Kleines Habichtskraut (<i>Hieracium pilosella</i>)</u>, <u>Silber-Fingerkraut (<i>Potentilla argentea</i>)</u>, Magerwiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i>), Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>). Aufkommende Verbuschung durch Hundsrose (<i>Rosa canina</i>), Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>), Rotem Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>), Weichselkirsche (<i>Prunus mahaleb</i>)</p>	RHX/ HTA	16	§
<p>Ruderalisierte Halbtrockenrasen (sofern nicht 2330, 6120)</p> <p>- Spärlich ausgebildete Krautschicht aus <u>Schafschwingel (<i>Festuca ovina</i>)</u>, Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>), Knaulgras (<i>Dactylis glomerata</i>), Wiesen-Rispengras (<i>Poa pratensis</i>), Landreitgras (<i>Calamagrostis epigejos</i>), Dorniger Hauchechel (<i>Ononis spinosa</i> agg.), Wilde Möhre (<i>Daucus carota</i>), Gemeine Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>), <u>Weißes Labkraut (<i>Galium album</i>)</u>, <u>Gewöhnlicher Odermennig (<i>Agrimonia eupatoria</i>)</u>, <u>Kleines Habichtskraut (<i>Hieracium pilosella</i>)</u>, <u>Gewöhnlicher Natterkopf (<i>Echium vulgare</i>)</u>, Kleinblütige Königskerze (<i>Verbascum cf. thapsus</i>), Spitzwegerich (<i>Plantago lanceolata</i>), Feld-Klee (<i>Trifolium campestre</i>), Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>), <u>Zypressen-Wolfsmilch (<i>Euphorbia cyparissias</i>)</u>, Gemeiner Beifuß (<i>Artemisia vulgaris</i>), <u>Gewöhnlicher Hornklee (<i>Lotus corniculatus</i>)</u></p>	RHD	22	§
<p>Ruderalisierte Halbtrockenrasen (sofern nicht 2330, 6120)/ Baumgruppe oder -bestand aus überwiegend nicht-heimischen Arten</p> <p>- Spärlich ausgebildete Krautschicht mit der Artenzusammensetzung s.o.</p> <p>- aufkommende Verjüngung aus Schwarzpappelhybriden (<i>Populus x canadensis</i>) und Weichselkirsche (<i>Prunus mahaleb</i>)</p>	RHD/ HED	18	-
<p>Ruderalisierte Halbtrockenrasen (sofern nicht 2330, 6120)/ Landreitgras-Dominanzbestand</p> <p>- spärlich ausgebildete Krautschicht mit der Artenzusammensetzung s.o</p> <p>- von Landreitgras (<i>Calamagrostis epigejos</i>) dominierte Teilbereiche</p>	RHD/ UDB	11	-
Ackerbaulich, erwerbsgärtnerisch und weinbaulich genutzte Biotope			
<p>Intensiv genutzter Acker</p> <p>- Ackerflächen im Umfeld der Kiesgrube</p>	AI	5	-

Biotoptyp	Bio- top- code	Bio- top- wert	Schut- z- status
Befristete Stilllegung, Fläche mit Einsaat - Ackerrand/Blühstreifen u.a. mit Phacelia-Einsaat	ABC	10	-
Ruderalfluren			
Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten - Bereits seit längerem der Sukzession überlassene, nicht eingesäte Abgrabungsflächen oder verfüllte Bereiche mit Tauber Trespe (<i>Bromus sterilis</i>), Wiesen-Knautgras (<i>Dactylis glomerata</i>), Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>), Weißklee (<i>Trifolium repens</i>), Fadenklee (<i>Trifolium dubium</i>), Huflattich (<i>Tussilago farfara</i>), Luzerne (<i>Medicago sativa</i>), Steinklee (<i>Melilotus spec.</i>)	URA	14	-
Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten/ Baumgruppe oder -bestand aus überwiegend nicht-heimischen Arten - Seit längerem der Sukzession überlassene nicht eingesäte Abgrabungsbereiche mit Ruderalfluren und Gehölzsukzession - Ruderalflur s.o. - Gehölzsukzession vorwiegend aus Weichselkirsche (<i>Prunus mahaleb</i>)	URA/ HED	17	-
Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten/ Einzelgehölze - Seit längerem der Sukzession überlassene nicht eingesäte Abgrabungsbereiche mit Ruderalfluren und Gehölzsukzession - Ruderalflur s.o. - Einzelgehölze Robinie (<i>Robinia pseudoacacia</i>), Fahlweide (<i>Salix x rubens</i>)	URA/ HEX	13	-
Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten/ Einzelgehölze - Seit längerem der Sukzession überlassene nicht eingesäte Aufschüttungsreiche mit Ruderalfluren und Gehölzsukzession - Ruderalflur mit Tauber Trespe (<i>Bromus sterilis</i>), Beifuß (Klatschmohn (<i>Papaver rhoeas</i>), und Zypressenwolfsmilch (<i>Euphorbia cyparissias</i>), Gemeiner Beifuß (<i>Artemisia vulgaris</i>) - Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	URA/ HEY	12	-
Sonstige Biotope und Objekte			
Sand-/Kieswand - Abbruchwände der aufgelassenen Kiesentnahmeflächen	ZLA	20	-
Sand-/Kieswand/ Gebüsch trockenwarmer Standorte, überwiegend nicht-heimische Arten - Abbruchwände der aufgelassenen Kiesentnahmeflächen mit aufkommender Gehölzsukzession vor allem Steinweichsel (<i>Prunus mahaleb</i>), Schwarzpappelhybriden (<i>Populus x canadensis</i>) und Hundsrose (<i>Rosa canina</i>)	ZLA/ HTC	16	-
Sand-/Kieswand/ Pionierfluren auf Sand (sofern nicht 2330, 6120) - Abbruchwände der aufgelassenen Kiesentnahmeflächen mit sich stellenweise einstellenden Pionierfluren	ZLA/ RSY	21	-
Offene Sandfläche/ Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten - Aufschüttungsfläche mit flächigem Aufkommen von Ruderalvegetation s.o.	ZOA/ URA	11	-
Kiesentnahme aktiv - aktuell aktive Kiesentnahme	ZOC	0	-
Kiesentnahme aufgelassen - ehemalige Kiesentnahmefläche mit großen offenen Sandflächen und einem kleinflächigem Mosaik aus Ruderalfluren (URA), Dominanzbeständen (URB z.B. Landreitgras), Pionierfluren auf Sand (RSY), Gehölzsukzession heimischer und nicht-heimischer Arten (HEC, HED)	ZOD	10	-

Biototyp	Bio- top- code	Bio- top- wert	Schut- z- status
Sonstiger Offenbodenbereich - aktuell vegetationsfreie Bereiche	ZOY	5	-
Siedlungsbiotope			
Sport-, Spiel-, Erholungsanlage - Motocrossstrecke im Norden des Untersuchungsgebietes	PSY	4	-
Einzelstehendes Haus - Wohnhaus im Bereich der Motocrossstrecke	BWA	0	-
Sonstige Bebauung - kleine Gebäude wie z.B. Anmeldung Kiesgrube, Technikcontainer oder - gebäude	BIY	0	-
Unbefestigter Weg - diverse unbefestigte Fahrspuren im Bereich des Untersuchungsgebietes	VWA	6	-
Befestigter Weg - diverse befestigte, jedoch nicht asphaltierte Fahrwege im Bereich des Unter- suchungsgebietes (z.B. Schotter, Platten)	VWB	3	-
Ein- bis zweispurige Straße	VSB	0	-
Unbefestigter Platz	VPX	2	-
Befestigter Platz	VPZ	0	-

* Maßnahmenfläche gem. landschaftspflegerischem Begleitplan (LBP) für den Rahmenbetriebsplan der „Kiesgrube Warnstedt“ (BbB MBH 1998)

Biotop-Wert Biotopwert gemäß Richtlinie zur Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen im Land Sachsen-Anhalt (Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt, RdErl. des MLU vom 12.03.2009)

Schutz

FFH Lebensraumtyp nach FFH-Richtlinie

§ nach § 30 BNatschG oder § 22 NatSchG LSA gesetzlich geschützter Biotop

Aus den Kartierergebnissen geht hervor, dass ein großer Teil der Biotopstrukturen im Untersuchungsraum von mittlerem bis hohem naturschutzfachlichem Wert sind. Dies ist insbesondere auf die seltenen azonalen Standortbedingungen und die sich hier etablierenden Biotopstrukturen zurückzuführen.

Bei den Biotoptypen mittlerer und hoher Bedeutung handelt es sich zumeist um Sukzessions- bzw. Übergangsstadien, die sich auf den größtenteils trockenwarmen Standorten des Geländes der Kiesgrube entwickelt haben. Je nach Kleinstandort (Abbruchkante, Plateau, Böschung, Aufschüttungsbereich, verdichtete Flächen) und dem Zeitpunkt der Nutzungsaufgabe haben sich kleinörtlich sehr unterschiedliche Ausprägungen von Pionierfluren, Halbtrockenrasenbrachen, Ruderalfluren, Trockengebüschen sowie Gehölzstrukturen aus heimischen und nicht-heimischen Arten ausgebildet. Neben den für trockenwarme Standorte charakteristischen Biotopstrukturen finden sich im Sohlbereich der aufgelassenen Kiesgrube im Westen des Untersuchungsgebietes auch künstlich angelegte, durch tieferliegende tonige Bodenschichten und anstehendes Schichtenwasser ermöglichte Feuchtbiopte. Hierzu gehören kleinere Stillgewässer und Schilfröhrichte.

Die aktuell einer Nutzung und damit regelmäßigen Störungen unterliegenden Bereiche (z.B. aktive Kiesentnahmeflächen, Ackerflächen, Siedlungsbereiche, Verkehrsflächen) sind von geringer bis nachrangiger Bedeutung.

Geschützte Biotope

Einige der erfassten Biotope, sind von besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft, sie unterliegen damit einem gesetzlichen Schutz nach § 30 BNatschG oder § 22 NatSchG LSA als gesetzlich geschützter Biotop.

Für das Untersuchungsgebiet betrifft das die Schilfröhrichte (Biotopcode NLA), die Halbtrockenrasenbrache (Biotopcode RHX) sowie die durch verstärktes Auftreten von Ruderalarten gekennzeichneten ruderalisierten Halbtrockenrasen (Biotopcode RHD).

Alle Biotoptypen, die einem gesetzlichen Schutz unterliegen, wurden in den bereits abgeschlossenen bzw. aufgelassenen Bereichen des Kiessandtagebaus erfasst, d.h. im Bereich des FND „Vordere Rosshöhe“ sowie im Bereich der aufgelassenen Kiesgrube im Westen des Untersuchungsgebietes.

Die im Gebiet vorhandenen Trockengebüsche wurden aufgrund des Auftretens der Steinweichsel (*Prunus mahaleb*), die gemäß FRANK & SCHNITTER (2016) für Sachsen-Anhalt als anthropogen eingebrachte neophytische Art gewertet wird, als Gebüsch trockenwarmer Standorte - überwiegend nicht heimische Arten (Biotopcode HTC) eingestuft und gelten damit nicht als geschützt.

Flora

Es wurden keine geschützten und/oder gefährdeten Pflanzenarten im Gebiet festgestellt.

3.2 Avifauna

3.2.1 Ergebnisse der vorhabenbezogenen Erhebungen 2020

Mittels der stichprobenhaften Transekt-Kartierung wurden insgesamt 81 Vogelarten erfasst, die das Untersuchungsgebiet als Brut- oder Rastgebiet oder zum Nahrungserwerb aufsuchten.

Eine Auflistung der Arten und ihrer Verbreitungsschwerpunkte innerhalb des Untersuchungsgebietes gibt Tabelle 4.

Von den 81 Arten sind insgesamt 21 Arten in der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt aufgeführt:

- RL 1 (vom Aussterben bedroht): keine;
- RL 2 (stark gefährdet): Steinschmätzer, Turteltaube
- RL 3 (gefährdet): Baumfalke, Bluthänfling, Braunkehlchen, Feldlerche, Feldschwirl, Kuckuck, Rauchschwalbe, Wendehals;
- RL R (Extrem selten): Ringdrossel;
- RL V (Vorwarnliste): Baumpieper, Feldsperling, Flussregenpfeiffer, Gelbspötter, Grauammer, Graureiher, Neuntöter, Rotmilan, Star, Wasserralle;

Insgesamt 6 Arten des erfassten Artenspektrums unterliegen dem Schutz nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie. Hierzu gehören Kranich, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan und Schwarzspecht.

Weiterhin sind 14 Arten gemäß BArtSchV als streng geschützte Arten geführt. Das betrifft die Arten Baumfalke, Flussregenpfeiffer, Grünspecht, Grauammer, Kranich, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperber, Turmfalke, Turteltaube, Waldwasserläufer und Wendehals.

Von den erfassten Arten wurden 34 innerhalb des Kiesgrubenareals (als potenziell direkter Wirkungsbereich des Vorhabens) festgestellt. Für diese kann zunächst eine direkte Beeinflussung durch das Vorhaben angenommen werden, deren Bewertung dann Teil eines Artenschutzbeitrages ist. Unterstrichene Arten wurden nur am Rand des Wirkungsbereichs angetroffen. Zu jeder Art ist der ermittelte Status im Wirkungsbereich, in Klammern stehend, beigefügt. Arten gemäß Roter Liste Sachsen-Anhalt (ohne Unterscheidung des Gefährdungsgrades, hierzu s.o.) sind zusätzlich grau hinterlegt.

- Amsel (BV), Bachstelze (BV), Bienenfresser (BN), Bluthänfling (BV), Dorngrasmücke (BV), Elster (NG), Feldlerche (BV), Feldsperling (BN), Fitis (BV), Flussregenpfeiffer (BV), Gartengrasmücke (BV), Goldammer (BZF), Grauammer (BZF), Heckenbraunelle (BV), Hohltaube (NG), Jagdfasan (BV), Kernbeißer (BZF), Klappergrasmücke (BV), Kohlmeise (BV), Mäusebussard (NG), Mönchsgrasmücke (BV), Neuntöter (BZF), Rabenkrähe (BZF), Ringeltaube (BV), Rohrweihe (BZF), Rotmilan (NG), Schwarzkehlchen (BV), Steinschmätzer (DZ), Stockente (BV), Teichrohrsänger (BV), Turmfalke (NG), Uferschwalbe (BN), Wendehals (BV), Zilpzalp (BV)

Tabelle 4: Avifauna im Untersuchungsgebiet

Status im gesamten Untersuchungsgebiet (UG) u. speziell im Wirkbereich (WB)	RL LSA u. RL D	Häufigkeitsklassen (bezogen auf das Land Sachsen-Anhalt)	Schutz n. BArtSchV
BN - Brutnachweis	1 - vom Aussterben bedroht	es - extrem selten = bis 10 Paare/ Reviere/reprod. Weibchen	§§ - streng geschützt
BV - Brutverdacht	2 - stark gefährdet	ss - sehr selten = bis 11-50 Paare/ Reviere/ reprod. Weibchen	§ - besonders geschützt
BZF - Brutzeitfeststellung	3 - gefährdet	s - selten = 51 - 500 Paare/ Reviere/reprod. Weibchen	
NG - Nahrungsgast	R - extrem selten	mh - mittelhäufig = 501 - 5000 Paare/ Reviere/ reprod. Weibchen	
DZ - Durchzügler	V - Vorwarnliste	h - häufig = mehr als 5000 Paare/ Reviere/ reprod. Weibchen	
() - auf Randstrukturen des WB beschränkt	* - ungefährdet		
	n.b. - nicht bewertet		

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-UG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Amsel	<i>Turdus merula</i>	A	200.000-300.000	h	*	*	§	-	BV	BV	Freibrüter	im UG u. WB regelmäßiger und häufiger Brutvogel der Gehölzstrukturen, insbesondere im Umfeld des FND "Vordere Rosshöhe" und dem geschlossenen Gehölzbestand nordwestlich des UG
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Ba	30.000-50.000	h	*	*	§	-	BV	BV	Bodenbrüter	im UG u. WB regelmäßiger Brutvogel in Bereichen mit spärlicher Vegetation oft in Wassernähe, im UG v.a. aktuelle Kiesabbaubereiche
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	Bf	300-400	s	3	3	§§	-	NG	-	Baumbrüter	im UG u. WB seltener Nahrungsgast in den offenen, mit kleineren Stillgewässern ausgestatteten Bereichen der aktuellen Kiesabbaufäche
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	Bp	40.000-80.000	h	V	V	§	-	BV	-	Bodenbrüter	im UG seltener Brutvogel in den offenen bis halboffenen Bereichen östlich der Deponie sowie im Nordosten der Motocross-

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-UG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
												Strecke
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	Bie	730-1.050***	mh	*	*	§	-	BN	BN	Höhlenbrüter	im UG u. WB vereinzelt auftretender Brutvogel der offenen und halboffenen Bereiche entlang der Böschungen nördlich und südlich der aktuellen Kiesabbaufäche sowie im Bereich der aufgelassenen Abbaufäche im Osten des UG - hier auch mit Brutnachweis
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	Br	4.000-6.000	mh	*	*	§	-	BV	-	meist Schwimmnest, gelegentlich Bodenbrüter (Uferbereich)	als Wasserbrüter mit Schwimmnestern im WB nicht auftretend, einzelne Nachweise bestehen für das Helsunger Bruch
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm	100.000-200.000	h	*	*	§	-	BV	-	Höhlenbrüter	im UG regelmäßiger und häufiger Brutvogel gut strukturierter, zusammenhängender Gehölzstrukturen, v.a. im Nordwesten des UG, in der wegbegleitenden Baumreihe südlich des UG und im Helsunger Bruch, im WB selten
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Hä	15.000-30.000	h	3	3	§	-	BV	BV	Freibrüter	im UG regelmäßiger Brutvogel offener bis halboffener Bereiche mit Hecken, Gebüsch u. Einzelbäumen, v.a. im Umfeld des FND "Vordere Rosshöhe", sowie in den mit Gehölzen (insbes. Brombeergebüsch) bestockten und ruderalisierten Bereichen der aktiven Abbaufäche

Bericht zum Bestand – Biotope und Arten – im Bereich des Kiessandtagebau Warnstedt

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-UG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	Bk	4.000-7.000	h	3	*	§	-	DZ	-	Bodenbrüter	im Wirkungsbereich nicht auftretend, seltener Durchzügler im Helsunger Bruch
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	3000.000-500.000	h	*	*	§	-	BV	-	Freibrüter	im Wirkungsbereich nicht auftretend, vereinzelte Vorkommen in den Gehölzbeständen nordwestlich des UG, im Helsunger Bruch sowie in einer wegbegleitenden Baumreihe südlich der Kiesabbaufäche
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Bs	30.000-40.000	h	*	*	§	-	BV	-	Höhlenbrüter	im Wirkungsbereich nicht auftretend, mehrere Vorkommen in den Gehölzbeständen nordwestlich des UG und im Helsunger Bruch
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Dg	30.000–50.000	h	*	*	§	-	BV	BV	Freibrüter	im UG u. WB regelmäßig und häufig, v.a. in den Gebüschstrukturen im Bereich des FND, der aufgelassenen Kiesabbaufäche sowie im Norden der aktiven Kiesabbaufäche
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Ei	15.000–20.000	h	*	*	§	-	BV	-	Freibrüter	als Brutvogel vielstufiger Waldbestände im Wirkungsbereich nicht auftretend, eher seltener Brutvogel im Norden des Helsunger Bruches
Elster	<i>Pica pica</i>	E	15.000–20.000	h	*	*	§	-	BZF	(NG)	Freibrüter	im UG vereinzelt auftretend, hier vor allem in den halboffenen Umfeld der aufgelassenen Kiesgrube im Westen sowie der Aufschüttungsfläche im Südwesten, im unmittelbaren WB n. v.

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-UG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	150.000–300.000	h	3	3	§	-	BV	BV	Bodenbrüter	im UG und WB häufig, v.a. in den offenen Bereichen der bereits durch Einsaat begrüneten Auffüllungsfläche westlich des aktiven Kiesabbaus
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	Fs	4.000–6.000	mh	3	2	§	-	BV	-	Freibrüter	im Wirkungsbereich nicht auftretend, kleines Vorkommen mit Revier- bzw.- Brutverdacht im Helsunger Bruch
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Fe	70.000–100.000	h	V	V	§	-	BN	-	Höhlenbrüter	vereinzelte Nachweise im Wirkungsbereich, v.a. Gehölzstrukturen nördlich der aktiven Kiesabbaufläche; in wegbegleitender Gehölzreihe südlich der Kiesabbaufläche mehrere Nachweise mit Brut- bzw. Revierverdacht
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	F	70.000–150.000	h	*	*	§	-	BV	(BV)	Bodenbrüter	mehrere Nachweise mit Brut- bzw. Revierverdacht in den Gehölzstrukturen im Bereich des FND sowie der Motocross-Strecke, seltener in einer Waldfläche im Nordwesten des UG und im Helsunger Bruch
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	Frp	700–1.200	mh	V	V	§§	-	BV	BV	Bodenbrüter	Brut- bzw. Revierverdacht in den vegetationsfreien o. spärlich bewachsenen Kies- und Sandarealen im Bereich der aktiven Kiesabbaufläche (meist wassernah), Habitataignung im UG ausschließlich in der Kiesgrube gegeben

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-JG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	Gb	15.000–25.000	h	*	*	§	-	BZF	-	Höhlenbrüter	im Wirkungsbereich nicht auftretend, ein Nachweis im Helsunger Bruch
Gartengrasmäcke	<i>Sylvia borin</i>	Gg	50.000–100.000	h	*	*	§	-	BV	BV	Freibrüter	häufige Nachweise in den gebüschreichen Gehölzstrukturen im Umfeld des FND, der Motocross-Strecke, im Randbereich Waldfläche nördlich der Deponie sowie im Helsunger Bruch
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gr	5.000–10.000	h	*	*	§	-	BV	-	Halbhöhlen- bzw. Freibrüter	im Wirkungsbereich nicht auftretend, einzelne Nachweise im Helsunger Bruch
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	Gp	20.000–30.000	h	V	*	§	-	BZF	-	Freibrüter	im Wirkungsbereich nicht auftretend, einzelne Nachweise im Helsunger Bruch
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Gi	10.000–20.000	h	*	*	§	-	BZF	-	Freibrüter	im Wirkungsbereich nicht auftretend, einzelne Nachweise im Helsunger Bruch
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	G	70.000–120.000	h	*	*	§	-	BV	BV	Boden- bzw. Freibrüter	zahlreiche Nachweise mit Brut- bzw. Revierverdacht in den Gehölzstrukturen im Bereich des FND, der Motocross-Strecke, im Umfeld der aufgelassenen Kiesabbaufäche sowie im Helsunger Bruch
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Gf	50.000–100.000	h	*	*	§	-	BZF	-	Freibrüter	sehr vereinzelt Nachweise in den halboffenen Bereichen westlich der abgeschlossenen Deponie und im Norden des Motocross-Areals

Bericht zum Bestand – Biotope und Arten – im Bereich des Kiessandtagebau Warnstedt

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Ge- samt-JG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Gü	2.500– 4.000	mh	*		§§	-	NG	-	Höhlenbrüter	Einzelnachweis als Nahrungsgast im Norden des Helsunger Bruch
Grauhammer	<i>Emberiza calandra</i>	Ga	2.500– 5.000	mh	V	V	§§	-	BZF	(BZF)	Bodenbrüter	vereinzelte Nachweise in den gehölzarmen, offenen Bereichen der abgeschlossenen Deponie
Graugans	<i>Anser anser</i>	Gra	1.200– 2.000	mh	*	*	§	-	DZ	-	Bodenbrüter	Einzelnachweis als Durchzügler im Norden des Helsunger Bruch
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Grr	800–950	mh	V	*	§	-	NG	-	Freibrüter	vereinzelte Nahrungsgast-Sichtungen auf den Grünländern des Helsunger Bruches, eine weitere im Bereich der Zufahrt östlich des Kiestagebaus
Hausrot- schwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr	40.000– 50.000	h	*	*	§	-	BZF	-	Nischenbrüter	Einzelnachweis im Norden des Motocross-Areals
Heckenbrau- nelle	<i>Prunella modularis</i>	He	30.000– 60.000	h	*	*	§	-	BV	BV	Freibrüter	vereinzelte Nachweise in den Gehölzstrukturen im Umfeld des FND (mit Revierverdacht), des Motocross-Areals, im Waldbereich westlich der abgeschlossenen Deponie sowie im Helsunger Bruch
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	Hot	2.500– 4.000	mh	*	*	§	-	BZF/N G	(NG)	Höhlenbrüter	als Nahrungsgast im Bereich der aufgelassenen Kiesgrube, Brutverdacht im Helsunger Bruch
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	Fa	10.000– 15.000	n.b.	n.b.	n.b.	§	-	BV	(BV)	Bodenbrüter	in den struktur- und deckungsreichen Bereichen im Umfeld des FND, der aufgelassenen Kiesgrube und im Helsunger Bruch

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-JG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kb	10.000–20.000	h	*	*	§	-	BZF	(BZF)	Freibrüter	Einzelnachweise im gebüschgesäumten Bereich des Feldweges zwischen Motocross-Areal und dem Areal der Kiesgrube sowie im Helsunger Bruch
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	Kg	30.000–50.000	h	*	*	§	-	BV	BV	Freibrüter	einzelne Nachweise mit Brutverdacht in den halboffenen Bereichen im Umfeld des FND, im Süden der aktiven Kiesentnahmefläche, im Umfeld der abgeschlossenen Deponie; Revierverdacht nordöstlich der aufgelassenen Kiesgrube und südlich der abgeschlossenen Deponie
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	Kl	30.000–60.000	h	*	*	§	-	BZF	-	Höhlenbrüter	Einzelnachweis im Helsunger Bruch
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	Ks	2.000–3.000	mh	*	3	§	-	BZF	-	Höhlenbrüter	zwei Einzelnachweise im Helsunger Bruch
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K	200.000–350.000	h	*	*	§	-	BN	BV	Höhlenbrüter	häufige Nachweise im Waldbereich westlich der abgeschlossenen Deponie und des Helsunger Bruches, weniger häufig nördlich des FND sowie in den von Gebüsch dominierten Bereichen östlich der Deponie
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Kra	1.500–2.000	mh	*	*	§	-	BZF	-	Freibrüter	mehrere Nachweise im Helsunger Bruch
Kranich	<i>Grus grus</i>	Kch	500–600*	mh	*	*	§§	Anh. I	BZF	-	Bodenbrüter	mehrere Nachweise im Helsunger Bruch
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	Ku	3.500–6.000	mh	3	3	§	-	BV	-	Brutschmarotzer	mehrere Nachweise im Helsunger Bruch

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-UG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Mäusebus-sard	<i>Buteo buteo</i>	Mb	5.000–7.000	h	*	*	§	-	BV	(NG)	Freibrüter	mehrere Nachweise im Helsunger Bruch; als Nahrungsgast im Osten des aktiven Kiesabbaubereiches festgestellt
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg	100.000–200.000	h	*	*	§	-	BV	BV	Freibrüter	im UG regelmäßiger und häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	N	20.000–30.000	h	*	*	§	-	BZF	-	Freibrüter	im UG zerstreuter Brutvogel in struktur- und unterholzreichen Gehölzen (wenige Feststellungen)
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Nt	10.000–18.000	h	V	*	§	Anh. I	BZF	BZF	Freibrüter	im UG zerstreuter Brutvogel in Gehölzbeständen
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	Nig	300–400	n.b.	n.b.	n.b.	§	-	BN	-	flexibel (Boden-, Frei- oder Höhlenbrüter)	einzelne Brutnachweise im Helsunger Bruch
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	P	5.000–10.000	h	*	V	§	-	BZF	-	Freibrüter	Einzelnachweis in der Waldfläche östlich der Deponie, weitere Einzelnachweise im Helsunger Bruch
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Rk	8.000–15.000	h	*	*	§	-	BN	(BZF)	Freibrüter	Brutvogel älterer Gehölzbestände im UG, Nahrungsgast
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Rs	35.000–65.000	h	3	V	§	-	NG	-	Nischenbrüter (Gebäude)	Einzelsichtung als Nahrungsgast im Helsunger Bruch
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	Rdr	8–14	ss	R	R	§	-	DZ	-	Freibrüter	Einzelsichtungen als Durchzügler im Bereich des Helsunger Bruches

Bericht zum Bestand – Biotope und Arten – im Bereich des Kiessandtagebau Warnstedt

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-UG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt	100.000–150.000	h	*	*	§	-	BN	BV	Freibrüter	im Umfeld des FND, im Bereich des aufgelassenen Steinbruchs, sowie im Waldbereich westlich der Deponie vereinzelt auftretender Brutvogel der Baumgruppen und Buschreihen, im Helsunger Bruch häufiger
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	Ro	15.000–30.000	h	*	*	§	-	BV	-	Röhrichtbrüter	Brutvogel stark verlandeter, nasser Vegetationsbereiche mit dichter Krautschicht, Nachweise nur für das Helsunger Bruch
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	Row	1.000–1.500	mh	*	*	§§	Anh. I	BV	BZF	Bodenbrüter (Schilf)	Brutvogel der Gewässerlandschaften, v.a. mit großflächigen Schilfbereichen, im UG mehrere Nachweise mit Brutverdacht im Helsunger Bruch, zwei Brutzeitnachweise für den südlichen Bereich des aktiven Kiesabbau-bereiches
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	R	80.000–150.000	h	*	*	§	-	BV	-	Bodenbrüter	Brutvogel älterer größerer Gehölzflächen im UG, vereinzelte Nachweise für die Waldfläche östlich der Deponie
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Rm	1.900–2.100	mh	V	*	§§	Anh. I	BN	(NG)	Baumbrüter	Brutvogel älterer, hoher Gehölzstrukturen im Helsunger Bruch, im Wirkungsbereich des Vorhabens nur Nahrungsgast
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	Sm	3.500–7.000	mh	*	*	§	-	BZF	-	Freibrüter	Einzelne Brutzeitfeststellung im Helsunger Bruch

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-UG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	Swk	1.500–2.500	mh	*	*	§	-	BV	BV	Bodenbrüter	im UG seltener Brutvogel in den offenen bis halboffenen Bereichen an Böschung südlich der aktiven Kiesentnahme und im Osten der Aufschüttungsfläche
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	Swm	900–1.200	mh	*	*	§§	Anh. I	BV	-	Baumbrüter	Brutvogel halboffener Waldlandschaften im UG mit einzelnen Nachweisen im Helsunger Bruch
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Ssp	2.000–3.500	mh	*	*	§§	Anh. I	BV	-	Höhlenbrüter	Brutvogel von Waldbereichen mit Altholzanteil, vereinzelt Nachweise für den Norden des Helsunger Bruches
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	Sir			n.b.	n.b.	§	-	NG	-	Schilfbrüter	Einzelsichtung als Nahrungsgast im Helsunger Bruch
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Sd	50.000–100.000	h	*	*	§	-	BV	BZF	Freibrüter	im UG seltener Brutvogel größerer, älterer Gehölzbestände mit Unterholz, so nordöstlich des FND und im Nordosten des Motocross-Areals; im Helsunger Bruch deutlich häufiger
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	Sp	500–800	mh	*	*	§§	-	NG (BZF)	-	Baumbrüter	Einzelsichtung als Nahrungsgast westlich der Deponie
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S	100.000–200.000	h	V	3	§	-	BN	-	Höhlenbrüter	Brutvogel mit Schwerpunkt im Norden des UG, hier ist ein reiches Höhlenangebot im Komplex mit geeigneten Nahrungsflächen vorhanden
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Sts	1.500–2.000	mh	2	1	§	-	DZ	DZ	Bodenbrüter	Im UG regelmäßiger Durchzügler. Die Lebensraumausstattung in der Kiesgrube lässt grundsätzlich auf ein Habitatpotential für

Bericht zum Bestand – Biotope und Arten – im Bereich des Kiessandtagebau Warnstedt

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-UG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
												die Art schließen. Für die Zuweisung eines Brutverdachts reichen die bisherigen Feststellungen allerdings nicht aus.
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Sti	35.000–70.000	h	*	*	§	-	BV	-	Freibrüter	im UG regelmäßiger Brutvogel lockerer Baumbestände im Helsunger Bruch sowie einer wegbegleitenden Baumreihe südlich der Kiesabbaufäche; für den Wirkungsbereich keine Nachweise
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Sto	15.000–25.000	h	*	*	§	-	BZF	BZF	Bodenbrüter	im UG Brutvogel offener Bereiche in Gewässernähe, Einzelnachweis mit Revierverdacht im Süden des aktiven Kiesabbaus, regelmäßig im Helsunger Bruch
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	Sum	10.000–20.000	h	*	*	§	-	BZF	-	Höhlenbrüter	als Höhlenbrüter Brutvogel von Laub- und Mischwald-Altbeständen, im UG Einzelnachweis im Norden des Helsunger Bruches
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	Su	15.000–30.000	h	*	*	§	-	BZF	-	Freibrüter	Brutvogel der offenen bis halboffenen Landschaft mit dichter Deckung aus Hochstauden, für das UG nur vereinzelte Nachweise im Helsunger Bruch
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	T	8.000–15.000	h	*	*	§	-	BN	BV	Freibrüter	Brutvogel dichter Altschilf- bzw. Schilf-Rohrkolben-Bestände, im UG Einzelnachweise mit Revierverdacht im Bereich der aktiven Kiesentnahmefläche, in den schilffreien Bereichen des Helsunger Bruches regelmäßig

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-UG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Tf	3.000–5.000	mh	*	*	§§	-	NG	NG	Gebäude, Baum- (Gittermast-) u. Felsbrüter	Nahrungsgast im weiteren Umfeld des Wirkbereiches, einzelne Sichtungen insbesondere im Helsunger Bruch
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	Tut	3.000–6.000	mh	2	2	§§	-	BZF	-	Freibrüter	Brutvogel lichter Wälder, im UG Einzelnachweis für den Waldbestand westlich der Deponie
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	U	10.000–15.000	h	*	*	§	-	BN	BN	Höhlenbrüter	im UG Brutvogel angerissener Steilwände, v.a. im Osten des aktiven Kiesabbaubereiches mehrere Brutnachweise
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	Wd	800–1.200	mh	*	*	§	-	BV	-	Freibrüter	im UG Brutvogel der halboffenen Landschaft mit Feldgehölzen, im Helsunger Bruch regelmäßig auftretend, dagegen im Wirkbereich fehlend
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	Waw	10–15	ss	*	*	§§	-	DZ (BZF)	-	Baumbrüter	im UG als Brutvogel feuchter bis nasser Bruchwälder und Kleinstmoore zwei Einzelnachweise für den Norden des Helsunger Bruches
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	Wr	700–1.000	mh	V	V	§	-	BZF	-	Bodenbrüter (Röhricht)	als Brutvogel der Röhrichte, Seggenriede im UG nur Einzelnachweis im Helsunger Bruch
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Ws	590–650	mh	*	V	§	-	NG	-	Freibrüter (Gebäude)	vereinzelte Nachweise als Nahrungsgast im Norden des Helsunger Bruches
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	Wm	5.000–10.000	h	*	*	§	-	DZ	-	Höhlenbrüter	Brutvogel von Gehölzbeständen mit hohem Morschholzanteil (z.B. Weide), im UG nur Einzelnachweis als Durchzügler

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Art (kurz)	PB/Rev. 2015 (landesweit LSA)	Häufigkeit (Klasse)	RL LSA 2017	RL D 2020	Schutz n. BArtSchV	EU-VSchRL	Status im Gesamt-UG	Status im WB	Brutgilde	Bemerkungen
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	Wh	2.000–3.000	mh	3	3	§§	-	BV	(BV)	Höhlenbrüter	als Höhlenbrüter Brutvogel von Laub- und Mischwald-Altbeständen, im UG mehrere Nachweise in den Gehölzbeständen nördlich der Kiesabbaufäche, östlich der aufgelassenen Kiesabbaufäche sowie in der wegbegleitenden Gehölzstruktur im Süden des UG
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Z	50.000–100.000	h	*	*	§	-	BV	-	Frei-bzw. Nischenbrüter	als Brutvogel der Laub- und Mischwälder im UG nur Nachweise im Helsunger Bruch
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi	80.000–160.000	h	*	*	§	-	BN	BV	Bodenbrüter	im UG Brutvogel der Gehölzbestände mit gut ausgeprägter Krautschicht, hier regelmäßig in den Gehölzbeständen im Umfeld des FND und des Motocross-Areals; im Waldbestand westlich der Deponie sowie im Helsunger Bruch sogar häufig

3.2.2 Zusatzinformationen aus Beobachtungen im Rahmen der ÖBB 2018, 2019 und 2021

Hinsichtlich spezifischer Informationen wurden die nachfolgend aufgeführten Berichte der ökologischen Betriebsbegleitung, welche seit 2018 im Tagebau fortlaufend stattfindet, ausgewertet.

- › BfU (2018a): Amphibienschutz im Kiessandtagebau Warnstedt – Maßnahmenkonzept zum abbaubegleitenden Amphibienschutz als Ergänzungsunterlage zum Hauptbetriebsplan, Abgestimmte Fassung, Stand Juni 2018, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, 102 Seiten.
- › BfU (2018b): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum April bis Oktober 2018, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Dezember 2018, 21 Seiten.
- › BfU (2019): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum Februar bis Juni 2019, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Juli 2019, 25 Seiten.
- › BfU (2020a): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt – Jahresbericht 2019 (Fortschreibung zum Bericht 1. Halbjahr 2019), unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Februar 2020, 35 Seiten.
- › BfU (2020b): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum Februar bis Juli 2020, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand August 2020, 28 Seiten.
- › BfU (2021a): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum August bis Dezember 2020, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand März 2021, 18 Seiten.
- › BfU (2021b): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum Januar bis Juli 2021, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand August 2021, 32 Seiten.
- › BfU (2022): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum August bis Dezember 2021, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Februar 2022, 21 Seiten.

Hinweis: Feststellungen zur **Avifauna** im Gebiet wurden im Rahmen der ÖBB in erster Linie als Zufallsbeobachtungen aufgenommen. Ein größeres Augenmerk wurde nur auf solche Arten gelegt, für welche eine besondere artenschutzrechtliche Relevanz in Bezug zu den Betriebsaktivitäten zu erwarten war. Hierzu zählten insbesondere Steilwandbrüter, wie Uferschwalbe und Bienenfresser sowie Boden- und Nischenbrüter überwiegend vegetationsloser und –armer Sand- und Kiesstandorte, wie Flussregenpfeiffer, Bachstelze, Steinschmätzer aber auch Bluthänfling u.a. Arten, welche Standorte mit frühen Sukzessionsstadien als Lebensräume bevorzugen.

Die Feststellungen der ÖBB werden in nachfolgender Tabelle zusammengefasst aufgeführt.

Tabelle 5: Feststellungen und Artnachweise mit Bezug zur Avifauna im Rahmen der ÖBB 2018-2021

Quelle	Jahr	Datum	Feststellung/Artnachweise mit Bezug Avifauna
BfU (2018b)	2018	02.05.2018	Betriebsgelände allg.: Im Kies, am Rande des temporären Flachgewässers wurde durch M. Jede (BfU) der Brutnachweis des Flussregenpfeifers erbracht
BfU (2021b)	2021	10.03.2021	<u>Vordere Roßhöhe:</u> Fasan ♂, Goldammer / <u>Zentrales schilfbestandenes Feuchtbiotop:</u> 2 Krickenten (♂♀) sehr wahrscheinlich rastend, 2 Stockenten (♂♀), 1 Graureiher / <u>Betriebsgelände allg.:</u> x Bachstelze, x Bluthänflinge, x Goldammer, 2 Rotmilane nahrungssuchend, 1 Mäusebussard nahrungssuchend / <u>Angrenzende Ackerflur:</u> 6 Silberreiher nahrungssuchend
		23.04.2021	<u>Vordere Roßhöhe:</u> Fitis, Mönchsgrasmücke, Singdrossel, Zilpzalp, Kohlmeise, 2 Stockenten (♂♀), Blaumeise / <u>Zentrales schilfbestandenes Feuchtbiotop:</u> 2 Stockenten (♂♀), 1 Graureiher / <u>Betriebsgelände allg.:</u> x Bachstelze, x Bluthänflinge, x Goldammer, 1 Rotmilan nahrungssuchend, 2 Steinschmätzer (♂♀), vereinzelte Sichtung von Uferschwalben (mdl. Mitteilung durch Tagebaumitarbeiter)
		27.05.2021	Brut des Flussregenpfeiffers im Betriebsareal sehr wahrscheinlich (Ablenkungsverhalten eines Altvogels beobachtet) diesjährig werden zwei Steilwände durch Uferschwalben besiedelt, die westexponierte Steilwand an der Brecheranlage und die nordexponierte Steilwand am Abbau-/Verfüllbereich zusätzlich: <u>Vordere Roßhöhe:</u> Rabenkrähe / <u>Zentrales schilfbestandenes Feuchtbiotop und dessen Randbereiche:</u> Nachtigall, Goldammer / <u>Betriebsgelände allg.:</u> x Bachstelze, x Bluthänflinge, Star (futtertragend)
		12.07.2021	Steilwände mit Uferschwalbenkolonien begutachtet, keine Beeinträchtigungen zusätzlich: <u>Zentrales schilfbestandenes Feuchtbiotop und dessen Randbereiche:</u> Stockenten (♂♀), Blässhuhn, Teichrohrsänger / <u>Betriebsgelände allg.:</u> x Bachstelze, x Bluthänflinge, Amsel, Rotmilan nahrungssuchend, Bienenfresser überfliegend
		28.07.2021	Steilwände mit Uferschwalbenkolonien begutachtet, keine Beeinträchtigungen zusätzlich: <u>Betriebsgelände allg.:</u> x Bluthänflinge, x Goldammer, 1 Rotmilan nahrungssuchend

Erläuterungen: x = ungezählt, aber ≥ 1 Exemplar

3.3 Amphibienfauna

3.3.1 Ergebnisse der vorhabenbezogenen Erhebungen 2020

Alle Gewässer im Tagebau wurden bei den Begehungen des Jahres 2020 (Termine und Methodik vgl. Kapitel 2.1) systematisch abgesucht.

Einen Überblick zu den erfassten Arten geben Abbildung 4 und Tabelle 6.

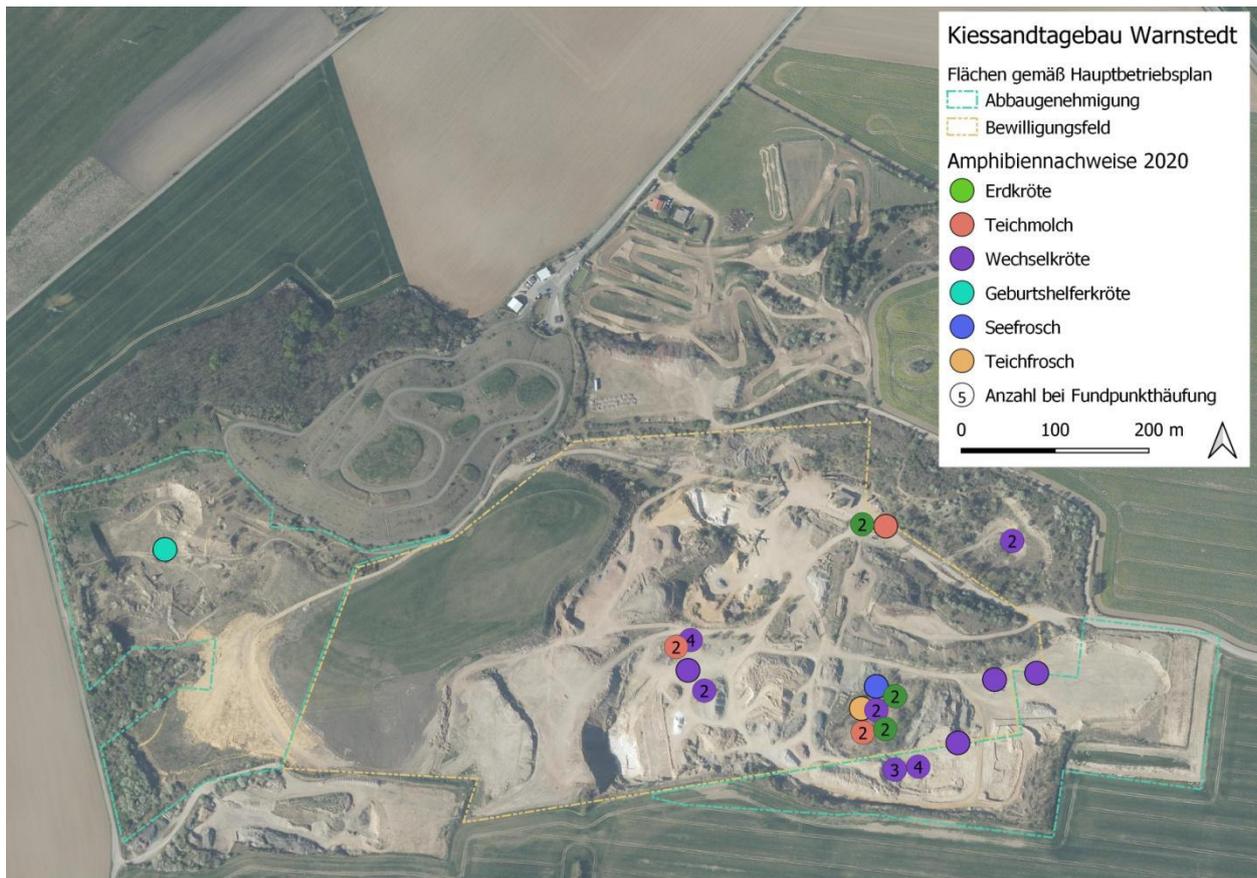


Abbildung 4: Amphibiennachweise 2020

Wie der Abbildung zu entnehmen ist, bildete der Südosten des Tagebaus mit mehreren temporären und einzelnen permanent wasserführenden Kleinstgewässern den Schwerpunkt des lokalen Amphibienvorkommens. Diese Feststellung konnte bereits in den Jahren zuvor im Rahmen der Ökologischen Betriebsbegleitung festgestellt werden (Hinweise vgl. Kapitel 3.3.2). Durch die vorhabenbezogenen intensiveren Untersuchungen konnte das bislang im Rahmen der ÖBB registrierte Artenspektrum erweitert werden.

Neben den bisher festgestellten Arten Wechselkröte (*Bufo viridis*) und Kreuzkröte (*Bufo calamita*), kamen die Arten Erdkröte (*Bufo bufo*), Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*), Teichmolch (*Triturus vulgaris*), Seefrosch (*Rana ridibunda*) und Teichfrosch (*Rana esculenta*) hinzu. Die Vorkommen von See- und Teichfrosch sowie der Erdkröte konzentrierten sich im Wesentlichen auf das im aktiven Abbaubereich zentral gelegene schilfgesäumte Feuchtbiotop. Die Vorkommen der Wechselkröte sind weiter zerstreut und verteilen sich auf die zahlreicheren, eher temporär wasserführenden Gewässer mit fehlendem oder nur geringem Pflanzenbewuchs im aktiven Tagebauareal. Die Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) wurde im abgeschlossenen, westlichen Teil des Kiessandtagebaus (Steinfeld) ermittelt.

Tabelle 6: Übersicht zu den Amphibiennachweisen 2020

Art_de	Art_sci	Anzahl	UTM_Ost	UTM_Nord	ACT	SEX	AGE	Datum	Kommentar
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	1	640579	5739080	rufend	MM	Adult	07.04.2020	k.A.
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	2	640601	5739101	rufend	MM	Adult	07.04.2020	k.A.
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	1	640579	5739068	rufend	MM	Adult	07.04.2020	k.A.
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	2	640597	5739101	k.A.	MM	k.A.	07.04.2020	k.A.
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	1	640573	5739077	k.A.	MM	Adult	07.04.2020	k.A.
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	1	640374	5739159	k.A.	MM	Adult	07.04.2020	im Gewaesser
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	1	640573	5739067	k.A.	MM	k.A.	07.04.2020	k.A.
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	1	640357	5739149	k.A.	MM	k.A.	07.04.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	10	640601	5739019	rufend	MM	Adult	07.04.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	2	640398	5739108	rufend	MM	Adult	07.04.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	640379	5739162	k.A.	MM	Adult	07.04.2020	im Gewaesser
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	10	640627	5739029	rufend	MM	Adult	07.04.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	640379	5739162	k.A.	MM	k.A.	07.04.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	2	640393	5739106	rufend	MM	Adult	07.04.2020	k.A.
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	1	640586	5739283	k.A.	MM	Adult	04.05.2020	aus Reifenwaschanlage gesichert und in FND umgesetzt
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	1	640589	5739283	k.A.	k.A.	Adult	04.05.2020	Totfund
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	1	640589	5739284	k.A.	WW	Adult	04.05.2020	aus Reifenwaschanlage gesichert und in FND umgesetzt
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	200	640628	5739024	k.A.	k.A.	Quappe	04.05.2020	Reste Laichschnur erkennbar
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1200	640600	5739019	k.A.	k.A.	Quappe	04.05.2020	fast ausgetrocknet
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	640581	5739086	rufend	MM	Adult	04.05.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	640723	5739268	k.A.	k.A.	k.A.	04.05.2020	schnell abtauchend
Seefrosch	<i>Rana ridibunda</i>	1	640598	5739102	k.A.	k.A.	k.A.	18.06.2020	k.A.
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	1	640563	5739088	rufend	MM	k.A.	18.06.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	640370	5739163	rufend	MM	k.A.	18.06.2020	k.A.

Bericht zum Bestand – Biotop und Arten – im Bereich des Kiessandtagebau Warnstedt

Art_de	Art_sci	Anzahl	UTM_Ost	UTM_Nord	ACT	SEX	AGE	Datum	Kommentar
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	640366	5739157	k.A.	k.A.	Laich	18.06.2020	viele Laichschnuere
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	640624	5739014	k.A.	k.A.	Laich	18.06.2020	1-2 Laichschnüre, Paar am 16.6. Tags bei Anlage beobachtet
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	4	640595	5739028	k.A.	k.A.	k.A.	18.06.2020	1 Paar bei Anlage + 2 Rufer
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	640666	5739051	rufend	MM	k.A.	18.06.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	640577	5739086	rufend	MM	k.A.	18.06.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	5	640725	5739268	rufend	MM	k.A.	18.06.2020	k.A.
Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	639820	5739259	rufend	MM	k.A.	15.07.2020	1-3 Rufer
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	640705	5739119	k.A.	WW	k.A.	15.07.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	640750	5739126	k.A.	MM	k.A.	15.07.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	640616	5739034	rufend	MM	k.A.	15.07.2020	k.A.
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	640378	5739129	k.A.	k.A.	k.A.	15.07.2020	k.A.

3.3.2 Zusatzinformationen aus Feststellungen im Rahmen der ÖBB 2018, 2019 und 2021

Die Informationen entstammen den nachfolgend aufgeführten Berichten der ökologischen Betriebsbegleitung, welche seit 2018 im Tagebau fortlaufend stattfindet.

- › BfU (2018a): Amphibienschutz im Kiessandtagebau Warnstedt – Maßnahmenkonzept zum abbaubegleitenden Amphibienschutz als Ergänzungsunterlage zum Hauptbetriebsplan, Abgestimmte Fassung, Stand Juni 2018, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, 102 Seiten.
- › BfU (2018b): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum April bis Oktober 2018, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Dezember 2018, 21 Seiten.
- › BfU (2019): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum Februar bis Juni 2019, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Juli 2019, 25 Seiten.
- › BfU (2020a): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt – Jahresbericht 2019 (Fortschreibung zum Bericht 1. Halbjahr 2019), unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Februar 2020, 35 Seiten.
- › BfU (2020b): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum Februar bis Juli 2020, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand August 2020, 28 Seiten.
- › BfU (2021a): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum August bis Dezember 2020, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand März 2021, 18 Seiten.
- › BfU (2021b): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum Januar bis Juli 2021, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand August 2021, 32 Seiten.
- › BfU (2022): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum August bis Dezember 2021, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Februar 2022, 21 Seiten.

Im **Jahr 2018** wurde im Rahmen von Tag- und Nachtbegehungen von Ende April bis Anfang Mai 2018 insgesamt 40 adulte Wechselkröten (*Bufo viridis*) z.T. rufend in einzelnen, z.T. kleinen Laichgewässern angetroffen. Auch die Kreuzkröte (*Bufo calamita*) wurde anhand von Laichschnüren sowie bereits geschlüpfter Kaulquappen nachgewiesen. Die Nachweise der Kreuzkröte sind jedoch aufgrund der schwierigen Bestimmbarkeit anhand von Kaulquappen nicht gesichert. Eine Übersicht zu den Nachweisen zeigt Abbildung 5. Die darauffolgende und bis in den Oktober (gesamter Aktivitätszeitraum) anhaltende Trockenheit führte zum Austrocknen eines großen Teils der Laichgewässer wodurch sich die Aktivität der Amphibien deutlich reduzierte.

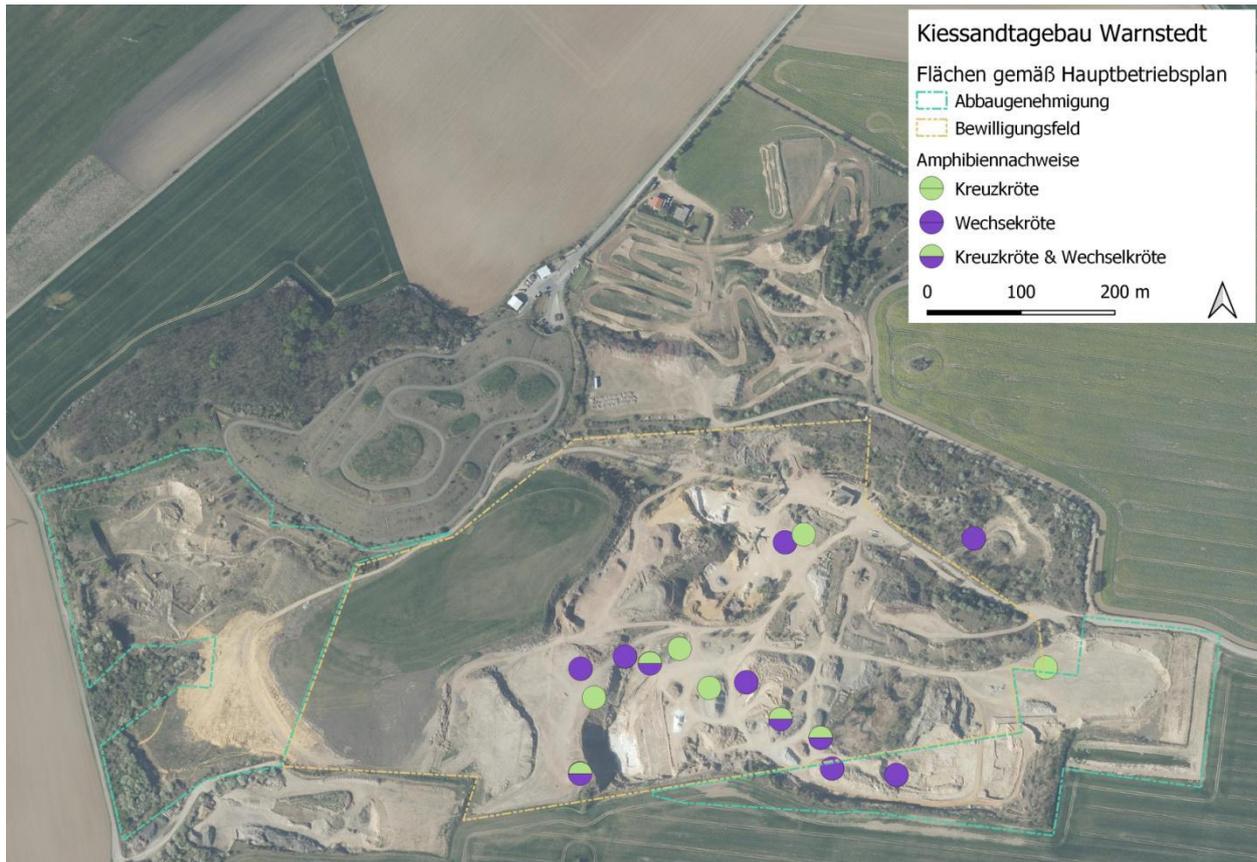


Abbildung 5: Amphibiennachweise 2018

Im **Jahr 2019** wurden die Untersuchungen fortgeführt, wobei allerdings keine Nachtbegehungen erfolgten. Alle Gewässer im Tagebau wurden am 10.04., 13.05. und 19.06.2019 systematisch abgesucht. Die Gewässer wurden dabei nummeriert. Die im Jahr 2018 gewonnenen Erkenntnisse zu den Schwerpunktbereichen erwiesen sich als gute Grundlage. Den Hauptaktivitätsschwerpunkt bildete der Südosten des Tagebaus. Hier war mit dem durchgängig wasserführenden Gewässer ID 1 (siehe Abbildung 6) eine beständige Fortpflanzungsstätte gegeben. Am 10.04.2019 wies lediglich dieses sowie das Gewässer ID 2 im FND „Vordere Roßhöhe“ eine Wasserführung auf. Die Situation zum regulären Aktivitätsbeginn der relevanten Amphibien ließ sich demzufolge als äußerst schlecht beurteilen. Die Situation verbesserte sich im Verlauf danach nur langsam. Am 19.06.2019 wurde mit 6 Gewässern, wobei sich ID 5 aus zwei Einzelgewässern zusammensetzte, die höchste Anzahl an zur Reproduktion genutzten Standorten für das erste Halbjahr 2019 gezählt. Zu den nachgewiesenen Arten zählten Wechselkröte (*Bufo viridis*) und Kreuzkröte (*Bufo calamita*), hierzu vgl. Tabelle 7 und Abbildung 6. Weitere flache Wasseransammlungen, jedoch ohne eine nachgewiesene Nutzung durch Amphibien, waren ab Mitte/Ende Mai 2019 in begrenzter Anzahl vorhanden. ID 5 wurde als Ausgleich zu den Wegebauarbeiten, welche unter Berücksichtigung der Schutzmaßnahme S3 gemäß Maßnahmenkonzept (vgl. BfU 2018a) Anfang März 2019 stattfanden in Absprache mit der ÖBB geschaffen.

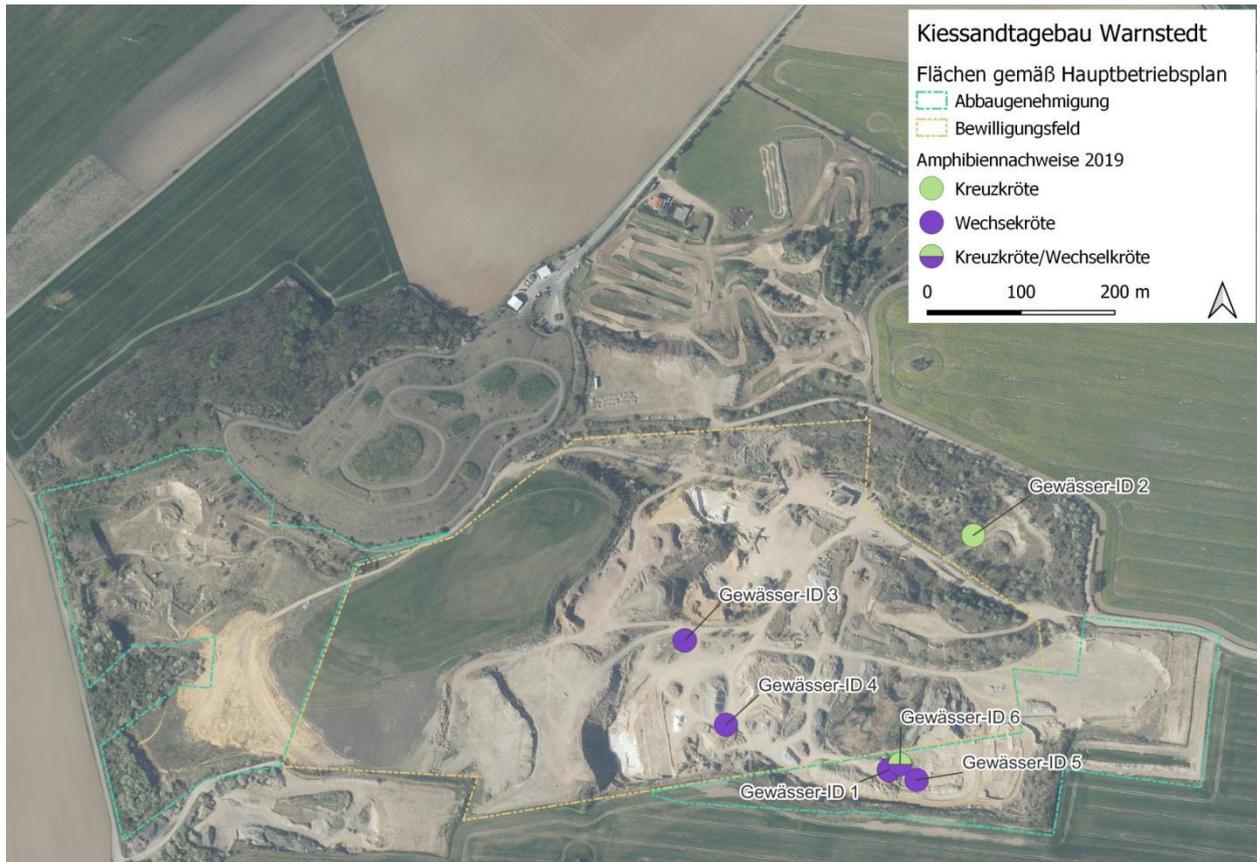


Abbildung 6: Amphibiennachweise 2019

Tabelle 7: Übersicht zu den Amphibiennachweisen 2019

Gew.-ID	Datum	Beschreibung
1	10.04.	Kaulquappen d. Kreuzkröte am westl. Uferbereich, keine Mengenangabe
1	13.05.	Kaulquappen der Kreuzkröte (≥ 200) und Laichschnüre (ca. 10)
1	19.06.	Kaulquappen der Wechselkröte, keine Mengenangabe
2	13.05.	Kaulquappen, vermutlich der Kreuzkröte, ≥ 500
2	19.06.	Kaulquappen, unbestimmt, ohne Mengenangabe
3	09.05., 13.05.	Kaulquappen der Kreuzkröte, keine Mengenangabe
3	19.06.	Kaulquappen der Kreuzkröte und Wechselkröte, keine Mengenangabe
4	19.06.	Kaulquappen der Wechselkröte, keine Mengenangabe
5	19.06.	Kaulquappen der Kreuzkröte und Wechselkröte, keine Mengenangabe
6	19.06.	Kaulquappen der Kreuzkröte und Wechselkröte, keine Mengenangabe

Im **Jahr 2021** wurden die potenziellen Laichgewässer im Bereich des Kiessandtagebaus in Ergänzung zu den Vorjahren inventarisiert. Insgesamt wurden neun Gewässer bzw. Gewässerkomplexe im aktiven Tagebaugelände einschließlich des FND „Vordere Roßhöhe“ erfasst (siehe Abbildung 7). Im Rahmen von fünf Vor-Ort-Kontrollen (10.03., 23.04., 27.05., 12.07., 28.07.) wurde das Betriebsgelände vollständig begangen und die Gewässer systematisch abgesucht. Eine differenzierte Kartierung der Amphibien im Tagebau, welche Nachtbegehungen erforderlich gemacht hätten, wurde im Rahmen der ÖBB 2021 nicht vorgenommen, da das vorkommende Artenspektrum im Tagebau hinlänglich bekannt war. Für den Zweck der ÖBB stand insbesondere das Vorhandensein von Laichschnüren/Kaulquappen im Fokus. Hauptschwerpunkt für das Vorkommen von Amphibien bildete, insbesondere bedingt durch die Lage der temporären und einzelnen permanent wasserführenden Kleingewässer, unverändert der Südosten des Tagebaus. Von den 9 im Tagebau vorgefundenen Gewässern wurde im Laufe der Kontrollen in insgesamt 5 Gewässern Kaulquappen und somit eine Reproduktion nachgewiesen. In der Regel dürfte es sich dabei um Wechselkröten *Bufo viridis* gehandelt haben. Eine sichere Differenzierung muss an der Stelle aber entfallen. Tabelle 8 zeigt in Verbindung mit Abbildung 7 die für das Jahr 2021 festgestellten Vorkommen.

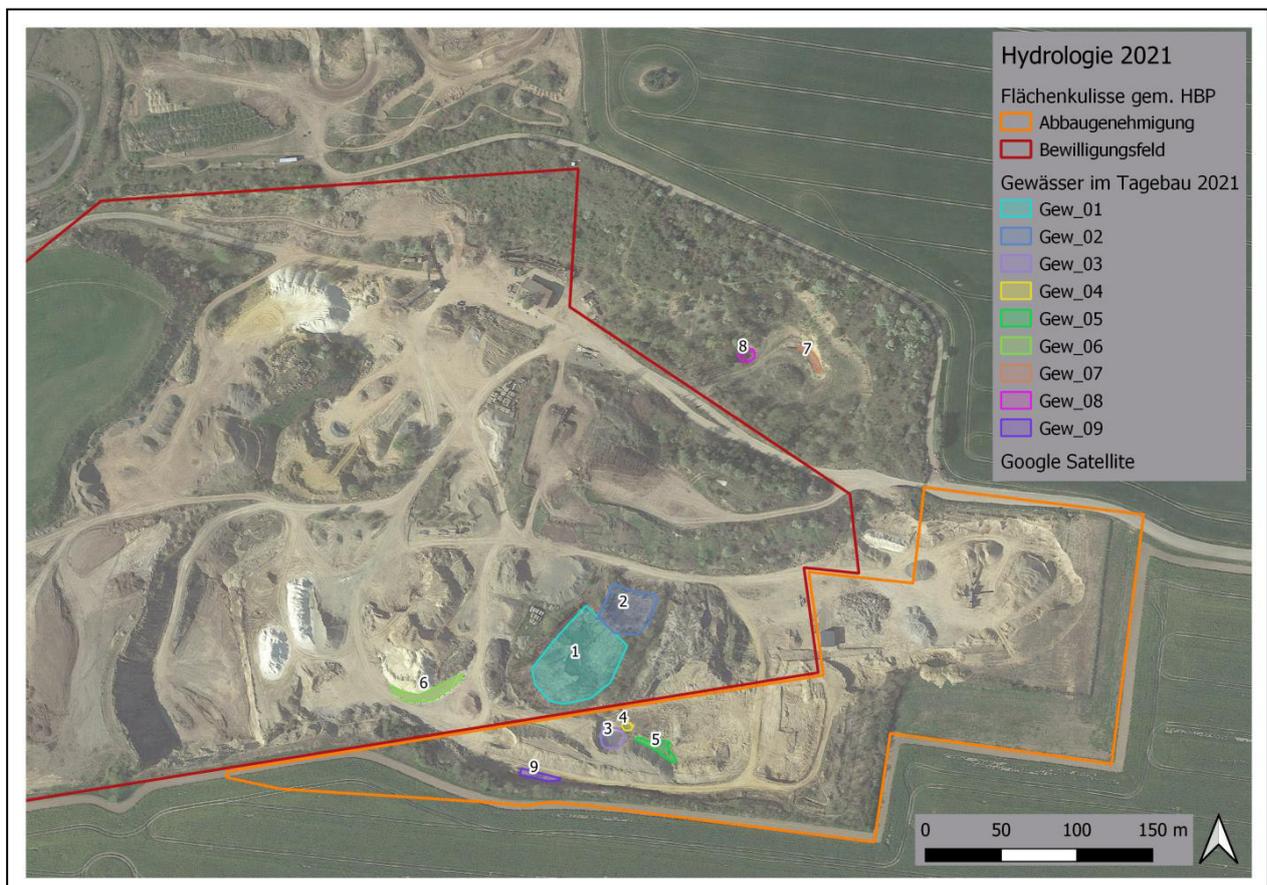


Abbildung 7: Vorhandene Gewässer im Tagebau 2021 (Steinfeld-Areal dabei unberücksichtigt)

Tabelle 8: Kaulquappen-Nachweis (ohne Artbestimmung) in den Tagebaugewässern 2021

Gewässer	ÖBB -Termin				
	10.03.2021	23.04.2021	27.05.2021	12.07.2021	28.07.2021
Gew_01	-	-	x	x	-
Gew_02	-	-	-	-	-
Gew_03	-	-	x	x	x
Gew_04	-	-	-	-	-
Gew_05	-	-	x	x	x
Gew_06	-	-	-	-	-
Gew_07	-	-	x	x	-
Gew_08	-	-	-	-	-
Gew_09	-	-	-	-	x

Angesichts der Witterungs- und Gewässersituation in 2021 wurde angenommen, dass es im Vergleich zu den Vorjahren einer größeren Anzahl an Tieren gelungen sein müsste, eine vollständige Entwicklung bis zum an Land lebensfähigem Tier zu vollenden.

3.3.3 Zusatzinformationen aus dem Arten-Monitoring nach Art. 11 und 17 der FFH-Richtlinie Sachsen-Anhalt sowie den allgemein erfassten Art-Daten (WinArt-Daten)

Neben den Ergebnissen der Erfassungen durch das Planungsbüro BfU wurden auch Erfassungsdaten (WinArt-Daten) durch das Landesamt für Umweltschutz des Landes Sachsen-Anhalt zu Verfügung gestellt und können daher in die Gesamtschau eingebunden werden.

Der Kiessandtagebau Warnstedt mit seinen, durch den aktiven Bodenabbau bedingt, besonderen Standortbedingungen ist auch ein Monitoringgebiet für das „Tierartenmonitoring NATURA2000 Sachsen-Anhalt“. Im Fokus des Monitoring, welches im 6 jährigen Turnus stattfindet, stehen auf der Fläche des Kiessandtagebaus Warnstedt die Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) und die Wechselkröte (*Bufo viridis*). Die aktuellen Daten für die beiden Arten werden nachfolgend zusammengefasst dargestellt und erläutert. Sofern nicht anders angegeben wurden die Daten zur Geburtshelferkröte ÖKOTOP GbR / Öko & Plan (2018) und die Daten zur Wechselkröte ÖKOTOP GbR / Öko & Plan (2021) entnommen.

Im Anschluss daran werden die weiteren Arten im Tagebau zu denen Erfassungsdaten vorliegen abgehandelt.

Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) ST_AMP_ALYTOBST_03 EHZ A (Stand 2018)

Flächen-Nr.	Monitoring Land Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträch- tigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_ALYTOBST_013	L	A	A	B	A

Ein Vergleich von Monitoring-Daten liegt nicht vor.

Ältere Nachweise: Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum von 2002-2014 mit 4-10 Rufern vor.

Altnachweise aus dem Zeitraum 1994-1999 belegten für das Gebiet noch bis zu 60 Rufere bzw. bis zu 200 Alttiere⁴. Der stete Rückgang der Individuenzahlen wurde im Zusammenhang mit einer zunehmenden Vergrasung und Verbuschung im Vorkommensgebiet, dem stillgelegten Teil (FND Vordere Rosshöhe), gesehen (GROSSE et al, 2015).

Jahr	Beobachter	Anzahl	Einheit
1994	A. Westermann	60	Rufende/singende Männchen
1995	Berg, T.	100	Individuum (unbest. Altersklassen)
1996	A. Westermann	200	Alttier/Imago
1998	A. Westermann	200	Alttier/Imago
1999	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2002	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2006	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2007	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2008	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2009	A. Westermann	5	Rufende/singende Männchen
2010	A. Westermann	5	Rufende/singende Männchen
2011	W. Hütz	10	Rufende/singende Männchen
2014	A. Westermann	4	Rufende/singende Männchen

Erfassung Monitoring-Durchgang 2016-2018 (Bearbeiter: A. Westermann)

Hinweise: Ein Verhören des Westteils war ab Ende Mai aufgrund der lauten nächtlichen Gesänge der Feldgrillen nicht möglich.

⁴ Zusammengefasst aus WinArt-Daten des LAU, bereitgestellt am 05.02.2018

Datum	Rufer (n)	Adulte (n)	Subadulte (n)	Juvenile (n)	Laich (n)	Larven (n)
06.05.2017	162	3	-	-	-	-
12.05.2017	183	3	-	-	-	-
03.06.2017	98	4	-	-	-	-
16.06.2017	54	-	-	-	-	-

Zusammenfassung 2021

- › Maximalzahl der Rufer: 183
- › Nachweis Reproduktion: nein

Begleitarten (Amphibien): *Bufo bufo*, *Bufo calamita*, *Bufo viridis*, *Ichthyosaura alpestris*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelophylax esculentus*, *Rana temporaria*, *Triturus cristatus*

Anmerkung: Die Ergebnisse der **vorhabenbezogenen Erhebungen 2020 und/oder der ÖBB** (vgl. Kapitel 3.2.1, 3.2.2) können zwar ein Vorkommen der Geburtshelferkröte im Kiessandtagebau bestätigen, eine Population dieser Größenordnung hingegen nicht.

Wechselkröte (*Bufo viridis*) ST_AMP_BUFOVIRI_01 EHZ B (Stand 2021)

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_BUFOVIRI_01	L / B	B	A	B	B

Im Vergleich zum Monitoring-Durchgang 2016-2018 gab es keine Veränderung bei der Bewertung der Einzelkriterien und folglich auch nicht bei der Bewertung des EHZ gesamt.

Ältere Nachweise: Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuelle Nachweise aus 2011 und 2012 mit 5 Rufern und 12 Adulten vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 55 Rufern, 92 Alttieren, außerdem wurde Reproduktion in Form von Laich und Larven nachgewiesen.

Altnachweise aus dem Zeitraum 1994 und 1995 belegten für das Gebiet eine vergleichbare Größenordnung von 13 Alttieren bzw. 65 Individuen (unbest. Altersklasse)⁵.

⁵ Zusammengefasst aus WinArt-Daten des LAU, bereitgestellt am 05.02.2018

Jahr	Beobachter	Anzahl	Einheit
1994	A. Westermann	13	Alttier/Imago
1995	Berg, T.	65	Individuum (unbest. Altersklassen)
2011	W. Hütz	5	Rufende/singende Männchen
2011	W. Hütz	12	Alttier/Imago
2012	W. Hütz	5	Rufende/singende Männchen

Erfassung Monitoring-Durchgang 2021 (Bearbeiter: A. Westermann)

Hinweise: Es wurden alle Beobachtungen an möglichst allen Gewässern der Grube gezählt.

Datum	Rufer (n)	Adulte (n)	Subadulte (n)	Juvenile (n)	Laich (n)	Larven (n)
27.03.2021	12	53	2	-	4	-
30.03.2021	15	62	4	-	6	-
26.05.2021	34	82	7	1	14	350
18.06.2021	23	53	1	-	5	550
05.07.2021	9	41	2	2	3	550
17.07.2021	-	-	-	-	2	550

Zusammenfassung 2021

- › Maximalzahl der Rufer: 34
- › Maximalzahl der sichtbaren adulten Tiere: 82
- › Maximalzahl der Laichschnüre: 14
- › Nachweis Reproduktion: ja

Begleitarten (Amphibien): *Alytes obstetricans*, *Bufo bufo*, *Epidalea calamita*, *Ichthyosaura alpestris*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelophylax kl. esculentus*, *Rana temporaria*, *Triturus cristatus*

Anmerkung: Die Ergebnisse der **vorhabenbezogenen Erhebungen 2020 und/oder der ÖBB** (vgl. Kapitel 3.2.1, 3.2.2) sind mit den Daten des Tierartenmonitoring vergleichbar.

Kenntnisse zu den im FFH-Tierartenmonitoring aufgezeigten Begleitarten sowie sonstigen Arten mit Nachweisen im Gebiet

Für den Tagebau sind Nachweise zu folgenden weiteren Arten dokumentiert:

- Kreuzkröte (*Bufo calamita*)
- Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*)
- Kammmolch (*Triturus cristatus*)
- Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*)
- Erdkröte (*Bufo bufo*)
- Fadenmolch (*Lissotriton helveticus*)
- Grasfrosch (*Rana temporaria*)
- Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)
- Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*)

Die Kenntnisse zu diesen Arten werden nachfolgend in Reihenfolge der Aufzählung kurz erläutert.

Kreuzkröte (*Bufo calamita*)

Der Kiessandtagebau Warnstedt wird nicht als Monitoringfläche für die Kreuzkröte in Sachsen-Anhalt geführt. Dennoch liegen seitens des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Daten zur Kreuzkröte im Gebiet vor.

Ältere Nachweise⁶: Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum von 2002-2014 mit 5 bis 10 Rufern vor.

Altnachweise aus dem Zeitraum 1992-1999 belegten für das Gebiet noch bis zu 150 Alttiere.

Jahr	Beobachter	Anzahl	Einheit
1992	A. Westermann	150	Alttier/Imago
1995	Berg, T.	25	Individuum (unbest. Altersklassen)
1999	A. Westermann	3	Alttier/Imago
1999	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2002	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2006	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2007	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2008	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2009	A. Westermann	5	Rufende/singende Männchen
2010	A. Westermann	5	Rufende/singende Männchen
2011	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2012	A. Westermann	5	Rufende/singende Männchen
2013	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen
2014	A. Westermann	10	Rufende/singende Männchen

Erfassung im Rahmen des Monitoring-Durchgang 2016-2018 (Bearbeiter: A. Westermann)

Durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt wurden Kartierdaten des FFH-Monitoring aus dem Jahr 2017 zur Kreuzkröte bereit gestellt⁷ Daraus gehen im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren höhere Individuenzahlen hervor.

⁶ Zusammengefasst aus WinArt-Daten des LAU, bereitgestellt am 05.02.2018

⁷ bereitgestellt durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt am 29.03.2018

Datum	Rufer (n)	Sichtbare Individuen (n)	Laichschnüre (n)	Sichtbare Larven (n)
06.05.2017	0	1	0	0
12.05.2017	24	47	4	0
03.06.2017	24	47	4	0
16.06.2017	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Eine Zusammenfassung entfällt aufgrund der geringeren Begehungsintensität im Gebiet für die Art. Die Begehungstermine decken sich mit dem Monitoring zur Geburtshelferkröte (Monitoringfläche ST_AMP_ALYTOBST_03), bei dem die Kreuzkröte folglich als Begleitart mit erfasst wurde.

Anmerkung: Neben der Geburtshelferkröte ist die Kreuzkröte gemäß LAK (2018) das wichtigste Schutz- und Erhaltungsziel im Tagebau, da es im Landkreis Harz nur noch wenige und darüber hinaus gefährdete Vorkommen gibt. Im Rahmen der ÖBB konnte die Kreuzkröte ebenfalls festgestellt werden (vgl. Kapitel 3.2.2), jedoch wurde die Bestimmung auf Grundlage von Kaulquappen als unsicher beschrieben.

Kammolch (*Tritetus cristatus*)

In Tabelle 9 sind die aktuell verfügbaren Ergebnisse des FFH-Monitoring aus dem Jahr 2017, welche durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt bereitgestellt wurden, dargestellt. Daraus wird deutlich, dass der Kammolch im Tagebau vereinzelt vorkommt.

Tabelle 9: Kartierungsrohdaten zum Kammolch mit den Anzahlen (n) aus dem FFH-Monitoring 2017

(A. Westermann, bereitgestellt durch das Landesamt für Umweltschutz LSA, 29.03.2018)

Datum	Rufer (n)	Sichtbare Individuen (n)	Laichschnüre (n)	Sichtbare Larven (n)
06.05.2017	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
12.05.2017	0	6	0	0
03.06.2017	0	4	0	0
16.06.2017	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Anmerkung: Im Rahmen der ökologischen Bauüberwachung konnte der Kammolch im Bereich der Sandgrube nicht nachgewiesen werden. Dies kann methodische Ursachen haben, da Wasserfallen, welche insbesondere der Erfassung von Molcharten dienen sollen, nicht eingesetzt wurden.

Erdkröte (*Bufo bufo*)

Die nachfolgende Tabelle 10 enthält die vom Landesamt für Umweltschutz bereitgestellten Nachweise der Erdkröte im Tagebau. Es ist davon auszugehen, dass die Dokumentation dieser Art aufgrund ihrer allgemeinen Verbreitung nicht vollumfänglich durchgeführt wurde, diese Nachweise also nicht ihre tatsächliche Präsenz widerspiegelt.

*Tabelle 10: Übersicht zu den bekannten Nachweisen der Erdkröte im Tagebau
(Daten bereitgestellt durch das Landesamt für Umweltschutz LSA, 05.02.2018)*

Jahr	Beobachter	Anzahl	Einheit
1995	Berg, T.	k. A.	k. A.
2012	W. Hütz	5	Rufende/singende Männchen

In Tabelle 11 sind die aktuell verfügbaren Ergebnisse des FFH-Monitoring aus dem Jahr 2017, welche ebenfalls durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt bereitgestellt wurden, dargestellt. Daraus gehen im Vergleich zu dem zuvor behandelten Zeitraum detailliertere Individuenzahlen hervor.

*Tabelle 11: Kartierungsrohdaten zur Erdkröte mit den Anzahlen (n) aus dem FFH-Monitoring 2017
(A. Westermann, bereitgestellt durch das Landesamt für Umweltschutz LSA, 29.03.2018)*

Datum	Rufer (n)	Sichtbare Individuen (n)	Laichschnüre (n)	Sichtbare Larven (n)
06.05.2017	3	7	5	0
12.05.2017	0	3	2	Ca. 30
03.06.2017	0	5	2	Ca. 20
16.06.2017	0	2	0	Ca. 30

Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Innerhalb der Datensammlung des Landesamtes für Umweltschutz (auf Anfrage bereitgestellt am 05.02.2018) ist ein Nachweis des Grasfrosches an einem Tümpel des Tagebaus aus dem Jahr 1995 von T. Berg ohne Angabe der Anzahl enthalten.

Es ist davon auszugehen, dass die Dokumentation dieser Art aufgrund ihrer allgemeinen Verbreitung nicht vollumfänglich durchgeführt wurde, dieser Nachweis also nicht die tatsächliche Präsenz der Art widerspiegelt.

Die aktuell verfügbaren Ergebnisse des FFH-Monitoring aus dem Jahr 2017, welche ebenfalls durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt bereitgestellt wurden geben für den Grasfrosch (als Nebenbeobachtung zu den Zielarten Geburtshelferkröte und Wechselkröte) eine Anzahl sichtbarer Larven von ca. 50 Individuen (Begehung am 6.5.2017) an.

Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*)

Die nachfolgende Tabelle 12 enthält die vom Landesamt für Umweltschutz bereitgestellten Nachweise des Teichfroschs im Tagebau. Gleichzeitig wurden maximal 6 Tiere registriert.

*Tabelle 12: Übersicht zu den bekannten Nachweisen des Teichfroschs im Tagebau
(Daten bereitgestellt durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 05.02.2018)*

Jahr	Beobachter	Anzahl	Einheit
1995	Berg, T.	k. A.	k. A.
2011	W. Hütz	1	Jungtier
2011	W. Hütz	6	Rufende/singende Männchen
2011	W. Hütz	1	Alttier/Imago
2011	W. Hütz	5	Rufende/singende Männchen
2012	W. Hütz	5	Rufende/singende Männchen

Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*)

Innerhalb der Datensammlung des Landesamtes für Umweltschutz (auf Anfrage bereitgestellt am 05.02.2018) ist ein Nachweis des Seefroschs an einem Tümpel des Tagebaus aus dem Jahr 1995 von T. Berg ohne Angabe der Anzahl enthalten.

Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*)

Die nachfolgende Tabelle 14 enthält die vom Landesamt für Umweltschutz bereitgestellten Nachweise des Bergmolchs im Tagebau. Gleichzeitig wurden maximal 30 Tiere registriert.

*Tabelle 13: Übersicht zu den bekannten Nachweisen des Bergmolchs im Tagebau
(Daten bereitgestellt durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 05.02.2018)*

Jahr	Beobachter	Anzahl	Einheit
1995	Berg, T.	12	Individuum (unbest. Altersklassen)
1997	A. Westermann	30	Alttier/Imago
1997	A. Westermann	20	Alttier/Imago

In den aktuell verfügbaren Ergebnisse des FFH-Monitoring aus dem Jahr 2017, welche ebenfalls durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt bereitgestellt wurden, wurde der Bergmolch am 03.06.2017 mit 4 gesichteten Individuen als Nebenbeobachtung zu den Zielarten Geburtshelferkröte und Wechselkröte im Tagebau dokumentiert.

Fadenmolch (*Lissotriton helveticus*)

Die nachfolgende Tabelle 14 enthält die vom Landesamt für Umweltschutz bereitgestellten Nachweise des Fadenmolchs im Tagebau. Gleichzeitig wurden maximal 10 Tiere registriert.

*Tabelle 14: Übersicht zu den bekannten Nachweisen des Fadenmolchs im Tagebau
(Daten bereitgestellt durch das Landesamt für Umweltschutz LSA, 05.02.2018)*

Jahr	Beobachter	Anzahl	Einheit
1995	Berg, T.	10	Individuum (unbest. Altersklassen)
1998	A. Westermann	7	Alttier/Imago
1999	A. Westermann	4	Alttier/Imago

Es handelt sich damit ausschließlich um Altnachweise. Neuere Funde liegen nicht vor.

Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)

Die nachfolgende Tabelle 15 enthält die vom Landesamt für Umweltschutz bereitgestellten Nachweise des Teichmolchs im Tagebau. Gleichzeitig wurden maximal 25 Tiere registriert.

*Tabelle 15: Übersicht zu den bekannten Nachweisen des Teichmolchs im Tagebau
(Daten bereitgestellt durch das Landesamt für Umweltschutz LSA, 05.02.2018)*

Jahr	Beobachter	Anzahl	Einheit
1995	Berg, T.	25	Individuum (unbest. Altersklassen)
2011	W. Hütz	20	Jungtier
2011	W. Hütz	7	Alttier/Imago
2011	W. Hütz	1	Alttier/Imago

In den aktuell verfügbaren Ergebnissen des FFH-Monitoring aus dem Jahr 2017, welche ebenfalls durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt bereitgestellt wurden, wurde der Teichmolch am 06.05.2017 und 12.05.2017 mit 21 bzw. 16 gesichteten Individuen als Nebenbeobachtung zu den Zielarten Geburtshelferkröte und Wechselkröte im Tagebau dokumentiert.

3.4 Reptilienfauna

Das Tagebaugelände bietet aufgrund des Vorhandenseins wärmebegünstigter und reich strukturierter Standorte sowie grabbarer Bodensubstrate allgemein gute Lebensraumbedingungen für Reptilien-Arten. Die Feststellungen aus den Untersuchungen im Gebiet werden nachfolgend erläutert.

3.4.1 Ergebnisse der vorhabenbezogenen Erhebungen 2020

Im Rahmen der vorhabenbezogenen Erhebungen im Jahr 2020 wurden folgende Reptilienarten festgestellt.

- Östliche Ringelnatter (*Natrix natrix*) –
 - Fund eines Hautrestes am 08.05.2020 unter kV 15
 - Sichtbeobachtung eines Individuum (unbestimmte Altersklasse) am 10.06.2020 im Rahmen der Brutvogelerfassung auf dem Weg zwischen bestehender Depone und Gehölz im Nordwesten des UG1
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*) –
 - Sichtbeobachtung eines vorjährigen Individuums am 16.09.2020 an einem Steinhaufen nahe des kV 11

Die Funde konzentrierten sich zusammengefasst auf das Bergwerksfeld Steinfeld und dessen Umgebung.

3.4.2 Zusatzinformationen aus Feststellungen im Rahmen der ÖBB 2018, 2019 und 2021

Im Rahmen der ÖBB wurden ebenfalls Feststellungen zu Reptilien als Zufallsbeobachtungen protokolliert. Während in den Jahren 2018 und 2019 keine Reptilien-Beobachtungen dokumentiert werden konnten, gab es für das Jahr 2021 mehrere Sichtbeobachtungen. Hierbei wurden mit Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und Ringelnatter (*Natrix natrix*) zwei Reptilienarten im Gebiet nachgewiesen. Die Ergebnisse sind in Tabelle 16 zusammengefasst.

Tabelle 16: Reptilien - Zufallsbeobachtungen im Rahmen der regulären ÖBB

Quelle	Datum	Feststellung
BfU (2021b)	28.07.2021	<u>Ostfeld</u> : Nachweis eines Häutungsrests (sehr wahrscheinlich Zauneidechse) unter einem künstlichen Versteck im Südosten des Tagebaus, ca. 10 m nordwestlich von Gew_04 gelegen, nebenan Nachweis einer Zauneidechse (weghuschend)
BfU (2022)	07.09.2021	<u>Zentrales schilfbestandenes Feuchtbiotop (Gew01 / Gew02)</u> : 1 Ringelnatter (adult) beim Sonnenbaden am Rand des Feuchtkomplexes aufgefunden

Zusätzlich wurden 2021 intensivere Erhebungen im Rahmen einer Artenschutzkontrolle im Bergwerksfeld „Steinfeld“ vorgenommen, deren Ergebnisse im nachfolgenden Abschnitt dokumentiert werden.

Als Vorbereitung einer Maßnahme zur Herstellung eines Feuchtbiotops in der Maßnahmenfläche Bergwerksfeld Steinfeld erfolgte im Spätsommer des Jahres 2021 ein Abfangen und die Umsiedlung gefangener Zauneidechsen.

Am 16.09.2021 wurden hierfür insgesamt 63 künstliche Verstecke (30 Reptilienbretter und 33 Eimerfallen in Kombination mit kleinen Reptilienbrettern) im Steinfeld-Areal ausgebracht. Bei geeigneter Witterung wurden in den folgenden Tagen Kontrollen durchgeführt. Die Fläche wurde zu den Terminen systematisch und flächendeckend mit langsamem Tempo begangen.

Hierbei wurden auch die künstlichen Verstecke einschließlich aller weiteren vorhandenen Versteck-Strukturen auf das Vorhandensein von Tieren abgesehen. Die Artenschutzkontrolle erbrachte die in folgender Tabelle aufgeführten Ergebnisse.

Tabelle 17: Ergebnisse der Artenschutzkontrolle Maßnahmenfläche Bergwerksfeld Steinfeld

Datum	Anzahl gesichteter Tiere				Anzahl umgesetzter Tiere				Anteil umgesetzter Tiere von gesichteten Tieren
	männlich	weiblich	Jungtiere	gesamt	männlich	weiblich	Jungtiere	gesamt	
16.09.2021	0	3	11	14	0	2	4	6	43%
17.09.2021	0	1	7	8	0	0	4	4	50%
21.09.2021	0	2	4	6	0	1	1	2	30%
22.09.2021	0	1	8	9	0	0	7	7	78%
23.09.2021	0	1	8	9	0	0	2	2	22%
30.09.2021	0	0	3	3	0	0	0	0	0%
01.10.2021	0	0	6	6	0	0	3	3	50%
	0	8	47	55	0	3	21	24	44%

Im Ergebnis der Artenschutzkontrolle konnten im Bereich der Maßnahmenfläche Bergwerksfeld Steinfeld insgesamt 55 Tiere gesichtet und 24 von ihnen umgesetzt werden. Als Umsetzungsfläche diente das FND Vordere Roßhöhe und dessen Randbereiche.

Nachfolgend wird ein kurzer Überblick zur Verbreitung der beiden festgestellten Reptilienarten im Gebiet gegeben.

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Der Zauneidechse kann eine allgemein weite Verbreitung im Gebiet bescheinigt werden.

Die Verbreitungsschwerpunkte bilden die Randbereiche mit mindestens teilweise vorhandenen dichten Vegetationsstrukturen. Hervorragende Bedingungen findet die Art im Bereich Steinfeld und im FND Vordere Rosshöhe sowie entlang der südexponierten Böschungsbereiche vor. Großflächig offene vegetationslose Flächen des aktiven Abbaus werden von der Art dagegen nicht besiedelt. Zugleich hat sich gezeigt, dass auch „verinselte“ Bereiche mit entsprechend geeigneten Strukturen und ausreichender Größe (z.B. die Randstrukturen um den schilfbestanden Feuchtkomplex im Südosten des Tagebaus) von der Art besiedelt werden.

Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Die Ringelnatter wurde im Gebiet fast immer im näheren Umfeld von Gewässern angetroffen. Bisherige Nachweise erfolgten im Bereich des schilfbestanden Feuchtkomplexes im Südosten des Tagebaus, im Bereich Steinfeld sowie jüngst an Wasserflächen im FND Vordere Rosshöhe (nachträgliche Feststellungen mehrerer Individuen im Rahmen der ÖBB 2022, nicht dargestellt).

3.5 Sonstige Artnachweise

3.5.1 Säugetiere

Fledermäuse

Untersuchungen zur Erfassung des Fledermaus-Artenspektrums im Untersuchungsgebiet sind nicht erfolgt. Auch gab es keine Zufallsbeobachtungen.

Aufgrund fehlender Habitatstrukturen wie z.B. ältere Bäume mit Baumhöhlen oder leer stehende Gebäude, können Fortpflanzungsquartiere für das Tagebaugelände ausgeschlossen werden. Eine Nutzung als Nahrungshabitat ist hingegen wahrscheinlich, wobei die Wasserflächen und blütenreicheren Ruderalflächen in ihrer Bedeutung als Nahrungsflächen für die Artengruppe hervorzuheben sind.

Sonstige Säugetiere

Folgende weitere Säugetierarten wurden regelmäßig im Untersuchungsgebiet angetroffen:

- Europäisches Reh (*Capreolus capreolus*) und
- Feldhase (*Lepus europaeus*)
- Rotfuchs (*Vulpes vulpes*)

3.5.2 Insekten

Spezifische Erfassungen von Insekten-Artengruppen erfolgten nicht. An dieser Stelle erwähnt sei jedoch, dass Exemplare der Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) regelmäßig auf den trocken-warmen vegetationsarmen Tagebauflächen beobachtet wurden.

Desweiteren ist die Bedeutung der z. T. großflächig vorhandenen offenen grabbaren Sandflächen für Wildbienenarten hervorzuheben.

4 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht fasst als Kartierbericht die Ergebnisse vorhabenbezogener Kartierungen zu Avifauna und Herpetofauna (Amphibien und Reptilien) zusammen. Zusätzlich wurden weitere Erkenntnisse einbezogen. Dazu gehörten zum einen die Feststellungen zu Artvorkommen im Rahmen der seit 2018 im Tagebau stattfindenden ökologischen Betriebsbegleitung sowie zum anderen die Ergebnisse aus dem landesweiten Arten-Monitoring nach Art. 11 und 17 der FFH-Richtlinie. In dem Zusammenhang stellt der Kiessandtagebau Warnstedt eine Monitoringfläche für die Arten Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) und Wechselkröte (*Bufo viridis*) dar.

Die nachfolgende Tabelle stellt die im Kiessandtagebau Warnstedt festgestellten Arten einschließlich ihres Schutz- und Gefährdungsstatus zusammengefasst dar. Weitere Informationen sind den einzelnen Kapiteln zu entnehmen.

Tabelle 18: Zusammenfassende Übersicht zum festgestellten Artenspektrum im Kiessandtagebau Warnstedt

RL LSA u. RL D		Schutzstatus (gemäß BNatschG bzw. BArtSchV)
1	- vom Aussterben bedroht	§ besonders geschützt
2	- stark gefährdet	§§ streng geschützt
3	- gefährdet	
R	- extrem selten	
V	- Vorwarnliste	
*	- ungefährdet	
n.b.	- nicht bewertet	
G	- Gefährdung anzunehmen (Ausmaß unbekannt)	

Art (deutsch)	Art (wiss.)	RL LSA	RL D	Schutzstatus	EU-VSchRL Anh I	FFH-RL
Säugetiere						
Europäisches Reh	<i>Capreolus capreolus</i>	*	*	-	X	-
Feldhase	<i>Lepus europaeus</i>	2	3	-	X	-
Rotfuchs	<i>Vulpes vulpes</i>	*	*	-	X	-
Vögel						
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	§	-	X
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	§	-	X
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	*	*	§	-	X
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	3	§	-	X
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	*	§	-	X
Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	§	-	X
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	§	-	X
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	§	-	X
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	V	V	§§	-	X

Art (deutsch)	Art (wiss.)	RL LSA	RL D	Schutzstatus	EU-VSchRL Anh I	FFH-RL
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	*	*	§	-	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	§	-	
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	V	V	§§	-	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	*	*	§	-	
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*	§	-	
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	n.b.	n.b.	§	-	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	*	*	§	-	
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	*	*	§	-	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	§	-	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	§	-	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	§	-	
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	§	x	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	§	-	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	§	-	
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	§§	x	
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	*	§§	x	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	*	*	§	-	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	§	-	
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	2	1	§	-	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	§	-	
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*	§	-	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	§§	-	
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	*	*	§	-	
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	3	3	§§	-	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	§	-	
Amphibien						
Bergmolch	<i>Ichthyosaura alpestris</i>	G	*	§		-
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	V	*	§		-
Fadenmolch	<i>Lissotriton helveticus</i>	G	*	§		-
Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	2	2	§, §§		Anh IV
Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	3	3	§, §§		Anh II/IV
Kreuzkröte	<i>Epidalea calamita</i>	2	2	§, §§		Anh IV
Seefrosch	<i>Rana ridibunda</i>	*	*	§		-
Teichfrosch	<i>Rana esculenta</i>	*	*	§		-
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	*	*	§		-
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	2	2	§, §§		Anh IV
Reptilien						
Ringelnatter	<i>Natrix natrix</i>	3	3	§		-
Zaeidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	§, §§		Anh IV

5 Literaturverzeichnis

- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR (BMVI) (HRSG.). 2015. Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Bericht zum Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des BMVI (FE 02.0332/2011/LRB). 306 Seiten.
- BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG (BFU) DR. FRIEDHELM MICHAEL (2018a): Amphibienschutz im Kiessandtagebau Warnstedt – Maßnahmenkonzept zum abbaubegleitenden Amphibienschutz als Ergänzungsunterlage zum Hauptbetriebsplan, Abgestimmte Fassung, Stand Juni 2018, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, 102 Seiten.
- BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG (BFU) DR. FRIEDHELM MICHAEL (2018b): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung-Zeitraum April bis Oktober 2018, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Dezember 2018, 21 Seiten.
- BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG (BFU) DR. FRIEDHELM MICHAEL (2019): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum Februar bis Juni 2019, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Juli 2019, 25 Seiten.
- BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG (BFU) DR. FRIEDHELM MICHAEL (2020a): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt – Jahresbericht 2019 (Fortschreibung zum Bericht 1. Halbjahr 2019), unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Februar 2020, 35 Seiten.
- BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG (BFU) DR. FRIEDHELM MICHAEL (2020b): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum Februar bis Juli 2020, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand August 2020, 28 Seiten.
- BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG (BFU) DR. FRIEDHELM MICHAEL (2021a): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum August bis Dezember 2020, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand März 2021, 18 Seiten.
- BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG (BFU) DR. FRIEDHELM MICHAEL (2021b): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum Januar bis Juli 2021, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand August 2021, 32 Seiten.
- BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG (BFU) DR. FRIEDHELM MICHAEL (2022): Unterlage zur Ökologischen Baubegleitung im Kiessandtagebau Warnstedt - Zeitraum August bis Dezember 2021, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn, Stand Februar 2022, 21 Seiten.
- FRANK, D. & SCHNITZER, P. (Hrsg.). 2016. Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Ein Kompendium der Biodiversität. – Natur+Text, Rangsdorf, 1.132 Seiten.
- GROSSE, W.-R., MEYER, F. & M. SEYRING (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalt. 13/14. Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Amphibia). – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 1/2020: 345–355.

- GROSSE, W.-R.; SIMON, B.; SEYRING, M.; BUSCHENDORF, J.; REUSCH, J.; SCHILDHAUER, F.; WESTERMANN, A. & U. ZUPPKE (Bearb.) (2015): Die Lurche und Kriechtiere des Landes Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Arten der Anhänge der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sowie der kennzeichnenden Arten der Fauna-Flora-Habitat-Lebensraumtypen. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 4: 640 S
- MEINIG, H.; BOYE, P.; DÄHNE, M.; HUTTERER, R. & LANG, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.
- NATIONALES GREMIUM ROTE LISTE AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.
- NATIONALES GREMIUM ROTE LISTE VÖGEL (Hrsg.): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (6. Fassung, Stand 30. September 2020 – Berichte zum Vogelschutz 57 (2020): 13-112.
- ÖKOTOP GbR & Öko & Plan (2021): Arten-Monitoring nach Art. 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, Lurche und Kriechtiere (Amphibia et Reptilia), Monitoring-Durchgang 2021
- SCHÖNBRODT, M. & M. SCHULZE (2017): Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt (3. Fassung, Stand November 2017 – Vorabdruck. Apus 22
- TROST, M., OHLENDORF, B., DRIECHCIARZ, R., WEBER, A., HOFMANN, T. & MAMMEN, K. (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalt. 11. Säugetiere (Mammalia). – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 1/2020: 293-302.

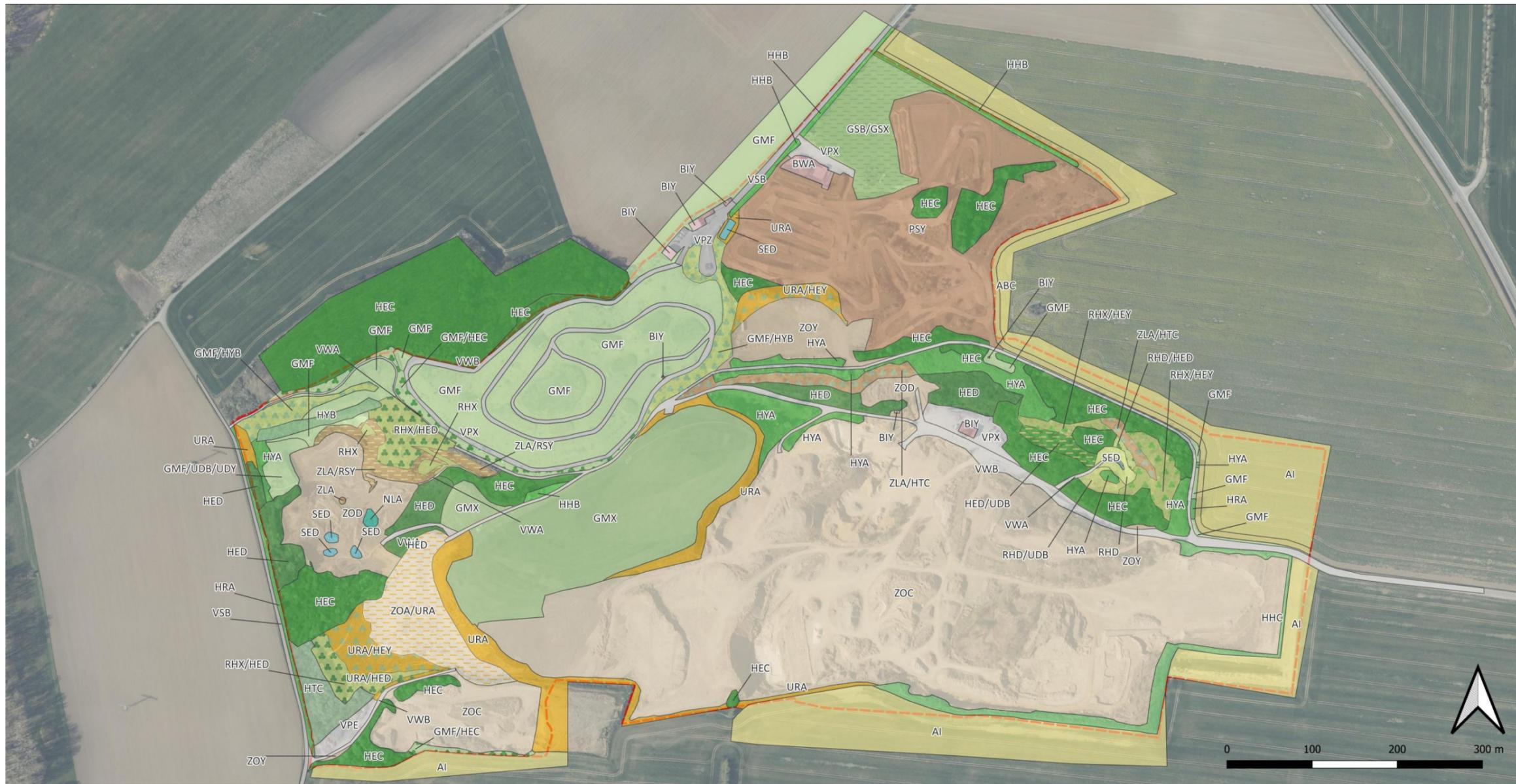
Verordnungen und Gesetze

- Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), Zuletzt geändert durch Art. 10 G v. 21.1.2013 I 95
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Art. 1 G v. 20.07.2022 I 1362
- Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) vom 10.12.2010 (GVBl. LSA S. 569), zuletzt geändert durch Art.5 G v. 18.12.2015 (GVBl. LSA S. 659, 662)

Anhang

Anhang A: Biotop- und Nutzungstypen im UntersuchungsgebietI

Anhang A: Biotop- und Nutzungstypen im Untersuchungsgebiet



Legende			
	Untersuchungsraum Biotope/Amphibien/Reptilien		NLA - Schilf-Landröhricht
Biotop- und Nutzungstypen			
	HEC - Gehölzbestand, überwiegend heimische Arten		GMF - ruderales mesophiles Grünland
	HED/UDB - Gehölzbestand, überwiegend nicht heimische Arten/ Landreitgras-Dominanzbestand		GMF/HEC - ruderales mesophiles Grünland/ Baumbestand, überwiegend heimischen Arten
	HED - Gehölzbestand, überwiegend nicht-heimische Arten		GMF/HYB - ruderales mesophiles Grünland/ Gebüsch stickstoffreicher ruderaler Standorte
	HRA - Obstbaumreihe		GMF/UDB/UDY - ruderales mesophiles Grünland/ Landreitgras-Dominanzbestand/ sonstiger Dominanzbestand
	HHB - Strauch-Baumhecke aus überwiegend heimischen Arten		GMX - mesophile Grünlandbrache
	HHC - Hecke mit überwiegend standortfremden Gehölzen		GSB/GSX - Scherrasen/ devastiertes Grünland mit starken Narbenschäden
	HYA - Gebüsch frischer Standorte		RHX - Halbtrockenrasenbrache (sofern nicht 6210)
	HYB - Gebüsch stickstoffreicher ruderaler Standorte		RHX/HED - Halbtrockenrasenbrache (sofern nicht 6210)/ Baumbestand, überwiegend nicht-heimische Arten
	HTC - Gebüsch trockenwarmer Standorte, nicht-heimische Arten		
	SED - nährstoffreiche Abbaugewässer		
			RHX/HEY - Halbtrockenrasenbrache (sofern nicht 6210)/ Einzelsträucher
			RHD - ruderalisierte Halbtrockenrasen
			RSY/HED - Pionierfluren auf Sand/ Baumbestand, überwiegend nicht-heimische Arten
			RHD/UDB - ruderalisierte Halbtrockenrasen/Landreitgras-Dominanzbestand
			AI - intensiv genutzter Acker
			ABC - befristet Stilllegung, Fläche mit Einsatz
			URA - Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten
			URA/HED - Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten/ Baumbestand, überwiegend nicht-heimische Arten
			URA/HEY - Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten/ sonstiger Einzelstrauch
			ZOA/URA - offene Sandfläche/ Ruderalflur, ausdauernde Arten
			ZOC - Kiesentnahme aktiv
			ZOD - Kiesentnahme, aufgelassen
			ZOY - sonstiger Offenbodenbereich
			ZLA - Sand- bzw. Kieswand
			ZLA/HTC - Sand- bzw. Kieswand/ Gebüsch trockenwarmer Standorte, überwiegend nicht-heimisch
			ZLA/RSY - Sand- bzw. Kieswand/Pionierfluren auf Sand
			PSY - sonstige Sportanlage (Motocrossstrecke)
			BWA - einzelstehendes Haus
			BIY - sonstige Bebauung
			VWB - befestigter Weg
			VWA - unbefestigter Weg
			VSF - ein- bis zweispurige Straße
			VPE - Lagerplatz
			VPX - unbefestigter Platz
			VPZ - befestigter Platz